





Aufnahme von Dr. Jäger, Aarau.

Arven und Bergkiefern am Eingang des Val del Diavel (Val Cluozza); im Hintergrund Piz del Diavel.

Jahresbericht

der

Sektion Basel S. A. C.

pro 1910.

~~~~~  
48<sup>stes</sup> Vereinsjahr.  
~~~~~

Beilage:

Ein Nationalpark im schweizerischen Hochgebirge.

Von

Prof. Dr. F. ZSCHOKKE.



BASEL

Buchdruckerei Birkhäuser & Dubi.

Ein Nationalpark im schweizerischen Hochgebirge.

Von Prof. Dr. F. Zschokke.

Als ich vor einigen Jahren im Tirol dem schimmernden Gepatschferner am Talschluss des Kaunsertals entgegenzog, fiel mir mitten in ungefügem Geröll und Schutt, den Wildbäche aufgetürmt hatten, eine weite grüne Oase auf, bestanden mit üppigen Alpenrosen und kräftig wuchernden, hochaufgeschossenen Kräutern. Ich fragte einen Bauer am Weg nach dem Namen und der Bewandtnis der grünenden Insel. „Dös ischt der Gams-himmel“ erwiderte der Alte, „da stian die mehrsten Gamsen drein und anderes Gwild, Spielhähn und Hasen, Hühner und Murmenten. Und a weissa Bock soll derzwischen sein mit goldenen Kruken“. „Dös ischt aber eh nit wahr, den hätten sonst die Jaga längst daschossa“ setzte mein Gewährsmann verschmitzt lächelnd hinzu.

Seitdem bin ich noch oft denselben Weg gegangen und habe den Gamshimmel immer wieder mit ehrfurchtsvollen Augen betrachtet, allerdings ohne ein einziges Mal auch nur die Spur einer Gemse zu sehen. In meiner Phantasie aber wuchs der Ort aus zu einem weiten Hochgebirgsgarten, einem alpinen Paradies, beschattet von uralten Arven und durchwuchert vom mannshohen, rotglühenden Gebüsch der Alpenrosen. Auf den kleinen Lichtungen weideten Gamsen und Steinböcke; der Gletscher sandte aus seinem Eistor krystallhelle, befruchtende Fluten. Ueber dem Park schwebte mit weitgebreiteten Flügeln der königliche Adler; am Tor aber stand als Wache des Naturheiligtums der weisse Gamsbock mit den goldenen Kruken. Ein Gamsen-himmel existiert nur in der Phantasie alter tiroler Bauern, fahrender Schüler und weltfremder Professoren.

Das wissen Sie selbst am besten, meine Herren. Wie lange Tage und Wochen sind Sie im Hochgebirge gewandert, bis eine

flüchtige Gemse auf fernem Firnfeld Ihr Auge erfreute; wie selten sahen Sie den Adler seine Kreise ziehen immer höher und höher im blauen Firmament. Wie klein ist die Zahl der lebenden Alpentiere; wie gross die Totenliste. An ihrer Spitze stehen die Namen von Bär und Luchs, von Steinbock und Lämmergeier. Weite Strecken der Alpen liegen heute öde und verwaist. Der vordrängende Mensch und seine Kultur haben die Fauna des Gebirges vernichtet oder dezimiert und in sinnloser Gier sogar den lieblichsten Schmuck der Alpen, die Blumenteppeiche, geplündert und zertreten. Wo einst Blüte und Leben war, herrscht heute Tod und Stille.

Die Verarmung der Alpen macht tägliche, rasche Fortschritte. Erst in letzter Stunde ist im Gebirge, wie im ebenfalls bedrohten Flachland die Einsicht erwacht, welche unwertbaren Schätze dem Menschen mit dem Untergang der umgebenden Natur verloren gehen. Wir verlieren ein kostbares Vermächtnis der Vorzeit, das einmal vernichtet, nicht mehr ersetzt werden kann.

Heute regt sich fast überall der Mensch, von der unveränderten Natur noch zu retten, was sich retten lässt. Er verrichtet damit eine grosse Tat im Dienste der Ethik und der Achtung vor der belebten Schöpfung.

In weitblickender Weise haben es manche Staaten und private Grossgrundbesitzer versucht, den Trümmern einer von der Kultur verfolgten, dem Untergang geweihten Tier- und Pflanzenwelt weite Refugien oder Schutzbezirke zu eröffnen, in denen, fern von der Belästigung durch den Menschen, die ursprüngliche Fauna und Flora weiter gedeihen kann.

Russland hütet die letzten Auerochsen im lithauischen Urwald von Bialowitz; die italienischen Könige schufen dem Steinbock eine hochalpine Freistätte in den einsamen Bergen des Cognetals; die Elentiere fanden in Deutschland Zuflucht in dichten westpreussischen Forsten. In Holland und Dänemark haben die Seevögel auf einsamen Inseln oder auf dem Sand vorgeschobener Dünen geschütztes Obdach gefunden; und in den weiten Bergwäldern Oesterreichs und Ungarns hegt mancher grosse Jagdbesitzer aussterbendes Wild. Vor wenigen Jahren wanderte ich durch die wunderbaren Hochwälder am Dürrenstein in den Alpen Niederösterreichs. In den dunkeln Forsten liegen tiefe

Bergseen, und über dem Kranz der Wälder erheben sich zerkarstete Kalkwände und die Türme schroffer Gipfel. Der Hirsch tritt aus dem Dickicht an den klaren Wasserspiegel, der Eber wälzt sich im Bruch und Rudel von Gemsen fliehen über den steinigen Hang. Schwer fällt der Birkhahn in das Gebüsch des Waldrands, und der Schwarzspecht klopft mit starkem Schnabel an den morschen Stamm. Jeder Schritt bringt als neue Ueerraschung ein Bild ungestörten Naturlebens. Und doch handelt es sich nicht um geschlossenes Schutzgebiet, sondern nur um von den Besitzern, Rothschild und Kupelwieser, gutgehegte Jagdbezirke. In Deutschland schwillt eine Bewegung mächtig an, die der bedrängten Tier- und Pflanzenwelt einen Freipark in den Alpen und eine Freiheide im Flachland schaffen will.

Sogar aus Afrika klingt der Ruf nach Schutz für die aussterbende Tierwelt. Der fabelhafte Tierreichtum des schwarzen Erdteils verminderte sich im Lauf der letzten zehn Jahre in erschreckender Weise. Verschwunden sind die Herden uralter, riesiger Elefanten, die sich im Schlamm des Binnensees wälzten; verödet liegt die Steppe, über die hundertköpfige Rudel von Giraffen zogen und Herden von Zebras und Gazellen eilten. Heute gilt es auch in Afrika nur noch die letzten Trümmer zu retten. Strenge Jagdgesetze sorgen dafür, dass der Jäger und Verfolger der Tierwelt zugleich zu ihrem Schützer werde. Den entthronten Herrschern der Wildnis, Elefant und Flusspferd, Büffel und Nashorn bereitet der Mensch heute Freistätten.

Vorbildlich aber gingen in der Schaffung von Schutzgebieten oder Reservationen die Vereinigten Staaten Nordamerikas vor. Unter dem Aufwand grösster finanzieller und moralischer Mittel schufen sie eine ganze Reihe von Nationalparks. Der bekannteste von ihnen, der 1872 gegründete Yellowstone-Park, umfasst ein Gebiet fast so gross wie das Königreich Sachsen. Er liegt im Herzen des Landes, am Oberlauf des Yellowstonestromes, eines Nebenflusses des Missouri.

Es ist ein Wunderland, ein Freigebiet der Natur und eine Stätte der Erholung und der ethischen Erhebung für den Menschen. Feste Ansiedlungen finden sich in dem weiten Bezirke nicht, nur Unterkunftshäuser für den Reisenden und Hütten für die Wächter. Unabsehbar dehnen sich die Steppen und Prärien, unterbrochen

von gewaltigen Urwäldern. Es rauschen die grossen Ströme, die Wasserfälle brausen und hoch steigen von Zeit zu Zeit die heissen Springquellen, die Geiser empor. Ueber die Hochebene leuchten die zu alpiner Höhe sich erhebenden Gipfel des Felsengebirges.

Hier hat die ursprüngliche Tier- und Pflanzenwelt Nordamerikas Zuflucht und Schutz vor Vernichtung und Jagd gefunden. Sie lebt weiter unter den ihr zusagenden natürlichen Verhältnissen, nicht ohne Feinde, doch verschont vom furchtbarsten und blutigsten derselben, vom Menschen.

In den sprudelnden Bächen und den bewegten Flüssen gedeihen in fast grenzenloser Fülle die edlen Forellenarten Nordamerikas; sie finden einen wohlbestellten Tisch an einer mannigfaltigen, an seltenen Formen reichen Kleintierwelt.

An den Seen bauen ungestört die Biber ihre Städte auf und regeln den Stand des Wasserspiegels durch quer durch den Ausfluss gezogene Dämme. Herden der mächtigen Elche und Wapitis und der mehr rehartigen virginischen Hirsche fliehen vor den Schritten des Wanderers. Eichhörnchen verschiedenster Art huschen an den Stämmen, und von Baum zu Baum flattert der Häher.

Die höchsten Flanken der Berge bevölkern Rudel von Schneeziegen und Bergschafen; der Adler kreist über den Gipfeln, und Scharen gieriger Geier stürzen sich auf ein gefallenes Wild.

Der Yellowstone-Park bietet auch die letzte Zufluchtsstätte einiger kleiner, zersprengter Herden des Bison, des amerikanischen Büffels, die leider einem raschen Untergang entgegengehen. Noch in den 70 er Jahren des letzten Jahrhunderts erdröhnte der Boden der Prärie vom Hufschlag von hunderttausenden von Büffeln. Heute lässt sich das fatale Ende des stolzen Tiers mit der zottigen Mähne und dem gewaltigen Nackenhöcker nicht mehr abwenden. Zu spät, viel zu spät, ruft auch hier das trostlose Wort.

Ueber die Steppen der Hochebene jagen vom Wolf oder vom Puma verfolgt die Herden des Gabelbocks. Luchs und Vielfrass, Fischotter, Wiesel und Hermelin ziehen besonders im Winter aus dem Norden her nach den Jagdgründen des Parks; der Süden sendet den Berglöwen, aber auch das farbenprächtige,

die Blumen umschwirrende Kolibri. Dem Angler am See und Fluss machen ungezählte Scharen von Enten, Schwänen und Pelikanen die zappelnde Beute streitig.

Am überraschendsten muss es aber wirken, wenn gegen Abend ganze Bärenfamilien aus dem dunkelnden Forst auftauchen und sich vor den Gasthäusern nach irgendwelcher Nahrung umsehen. Dann ergeben sich Bilder von seltsamem Kontrast. Auf der Terrasse die elegante Gesellschaft New-Yorks, die ihre Sommerreise nach dem Nationalpark unternimmt, unten aber das freie, brüllende Tier der Wildnis.

So stellt der Park einen riesigen Tiergarten dar, ohne Gehege und Stallung. Frei und ungehindert spielt sich darin das Leben seiner Insassen ab, geschützt einzig durch das streng gehandhabte Gesetz, dass niemand bewaffnet das Gebiet betreten darf.

Nirgends ist mir aber der Naturschutz, oder genauer gesagt der Schutz der Tierwelt, in schönerem Bild, nirgends grossartiger entgegengetreten, als in der Türkei. Er liegt tief begründet in der Religion Mohammeds.

Als ich vor wenigen Wochen erst im schimmernden Frühlicht in das goldene Horn einfuhr, öffnete sich den Augen ein unvergessliches Bild. An der leicht bewegten blauen Flut dehnte sich in orientalischem Glanz die gewaltige Stadt; der ferne Lärm ihres Lebens klang über die Wellen. Hunderte von Delphinen umspielten den Dampfer; krächzend zogen hoch in der Luft von Asien nach Europa hinüber die Dreiecke der Kraniche; den Bosphorus bedeckten ungezählte Heere von Wasservögeln und auf den Gesimsen der blinkenden Marmorpaläste und der schlanken Minarets standen gravitatische Reihen von Kormoranen und Störchen. So bildet Konstantinopel, wo in tosendem Geräusch zwei Welten sich mischen, zugleich eine grosse Freistätte jauchzenden, tierischen Lebens. Von den Märchenwundern, die am goldenen Horn zur Wirklichkeit werden, ist die freie Entfaltung der Tierwelt mitten im Strome menschlichen Treibens das kleinste nicht.

Angesichts so glänzender Vorbilder erhebt sich dringend die Frage: was denn in unserem Vaterland geschehe zur Rettung der hart bedrängten, dem Untergang geweihten toten und lebenden

Natur. Behörde und Gesetz lassen es zum Glück an gutem Willen und zielbewusstem Eingreifen nicht fehlen. Eidgenössische und kantonale Vorschriften und Verordnungen über Jagd, Vogelschutz und Fischerei suchen die oft widerstrebenden Interessen des Industriellen, des Jägers, des Fischers mit den Forderungen nach der Erhaltung des Naturbilds und der Schonung von Flora und Fauna zu versöhnen. Bannwälder, Freiberge und Schonzeiten gewähren der aussterbenden Pflanze, dem gehetzten Wild, dem verfolgten Fisch wenigstens zeitweilig Zuflucht und Ruhe.

Doch zur Erreichung des hohen Ziels, eine untergehende Welt zu retten, bedarf es anderer treibender Kräfte als papierene Gesetze und Verordnungen. Es braucht die allgemeine Ueberzeugung, dass es gilt ein hohes, gefährdetes Gut zu retten und es braucht den ernstesten und warmen Willen, an der Rettung tatkräftig teilzunehmen.

Von dieser Einsicht liess sich die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft leiten, als sie vor wenigen Jahren eine Naturschutzkommission bestellte, zusammengesetzt aus den Vertretern der Geologie und der Vorgeschichte, der Tier- und der Pflanzenkunde. Und diese Kommission wiederum sah ihr erstes und vornehmstes Ziel darin, das Interesse und die Mitwirkung des ganzen Schweizervolks zu gewinnen für die Erhaltung der nationalen Naturdenkmäler. Sie will keine akademische Behörde bleiben. Aus unserem engen Kreise sollte gewissermassen ein zündender Funke der Vaterlandsliebe überspringen in die breitesten Volksschichten.

Die Kommission ist in den kurzen Jahren seit ihrer Gründung nicht müssig geblieben. Sie sucht die erratischen Blöcke und alten Moränen zu erhalten, die stummen Zeugen weit entlegener Zeiten allgemeiner Vereisung; sie kämpft in der ganzen Schweiz für den Schutz der lieblichen Alpenflora; sie hält ihre rettende Hand über das Adlerpaar das an der Felswand horstet, über die Reiherkolonie am Fluss- oder Seerand, über die ehrwürdigen Wettertannen des Juras und der Alpen. Heute aber steht sie ihrer schönsten und grössten und wohl auch der volkstümlichsten Aufgabe gegenüber, der Schaffung eines Nationalparks, eines unverletzlichen Schutzgebiets für Tier und Pflanze im schweizerischen Hochgebirge.

Der Gedanke, in den Hochalpen eine Schutzzone zu umschreiben, ein Refugium für Fauna und Flora, vor dem die rücksichtslos vordringende Kultur Halt zu machen hätte, schwebte der Naturschutzkommission seit ihrer Gründung als hohes Arbeitsziel vor. Verwandte Bestrebungen äusserten sich im Schweizerischen Forstverein. Diese Körperschaft liess es sich angelegen sein, Urwaldreservate in verschiedenen Teilen unseres Vaterlands zu schaffen. Heute kämpfen Forstverein und Naturschutzkommission Seite an Seite für dasselbe schöne Ziel. Eine kräftige Förderung fand der Gedanke der Errichtung eines Nationalparks, als der Bundesrat die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft einlud, ihm über den Gegenstand orientierenden Bericht zu erstatten.

Für die Idee, so hoffen wir zuversichtlich, werden sich die weitesten Kreise des S. A. C. begeistern. Sie nennen das Hochgebirge, meine Herren, mit vollem Recht die Stätte und die Quelle ihrer Erhebung und Erholung. Dass diese Stätte unbefleckt bleibe und die Quelle in voller Klarheit weiter sprudle, dafür möchten wir sorgen.

Ein Stück unverfälschter Natur soll in einem entlegenen Winkel der Alpen gerettet werden. Sich selbst überlassen soll sich in jenem Gebiet die urwüchsige Pflanzen- und Tierwelt wieder herausbilden als eine natürliche Lebensgemeinschaft, deren einzelne Glieder tausend geheime Fäden und Wechselbeziehungen verbinden. Unumschränkte Herrscherin sei die Natur, der Mensch aber nur stummer Zuschauer und Bewunderer. Der Nationalpark sei zugleich ein Bild der Vergangenheit, ein Ort der Erneuerung und Auffrischung für die geängstigte und verfolgte Kreatur und ein wertvolles Geschenk der Jetztzeit an die kommenden Geschlechter.

Doch, wo im Gewirr der Täler und der Ketten sollte sich der günstige Boden für das Gedeihen der geplanten, grossen Reservation finden: ein stiller, abgelegener Winkel voll Hochgebirgspracht und dabei noch verhältnismässig reich und mannigfaltig an alpinem Tier- und Pflanzenbestand? Wo die Bevölkerung und die Gemeinden, die der Begeisterung fähig wären, ein Stück ihres Gebiets zu ideellen Zwecken um geringen Entgelt herzugeben?

Beides hat sich in schönster Weise gefunden. Das Augenmerk der Kommission fiel bald auf die einsamen Seitentäler des Unterengadins, die zwischen Zernez und Schuls von Süden her ihre brausenden Wildbäche nach dem Inn entsenden.

Vor allem schien das Val Scarl geeignet, den Grundstock der zukünftigen Reservation zu bilden. Ihm entströmt bei Schuls in tiefer Felsschlucht die Clemgia; ein dichter Mantel von Arven-, Lärchen-, und Fichtenwäldern schmückt seine Flanken; das Gewirr undurchdringlicher Bergföhrenbestände kriecht hoch an den Hängen empor; die Alpenflora entfaltet sich zur höchsten Blüte, und auch die Tierwelt erinnert in ihrem Bestand noch an vergangene Zeiten. Gilt doch Scarl als letzter Zufluchtsort des Bären im schweizerischen Hochgebirge. Besonders das Seitental Val Mingèr, in das die kühne Pyramide des Piz Plavna herabschaut, bildet schon jetzt einen Naturpark von ursprünglicher Schönheit. Das gegenüber von Osten her in das Scarltal sich öffnende Val Sesvenna zeichnet sich aus durch seinen Reichtum an Gamsen, Murmeltieren und Alpengögeln.

Doch bald musste man die Ueberzeugung gewinnen, dass eine Umwandlung von Scarl zu einem von jeder menschlichen Nutzung ausgeschlossenen Naturpark unüberwindlichen Hindernissen begegnen würde. Der Verkehr, der durch dieses Tal hin und her zieht, hinaus nach dem Engadin und hinüber nach St. Maria und nach Tirol und Italien ist zu lebhaft, der Weidgang auf den schönen Alpen der Talsohle von Scarl zu lohnend und für die Bevölkerung zu wichtig, die Wälder und ihr Holzreichtum zu kostbar. Eine Sperrung des Tals würde zu viel alte und berechnete Interessen verletzen. Es könnte sich nur um die Gewinnung einzelner Abschnitte des Scarltals zu Naturschutzzwecken handeln.

Alle Vorteile, welche das Scarltal zu einem Nationalpark zum voraus zu bestimmen scheinen, kommen auch einem andern südlichen Nebental des Unterengadins zu, ohne dass sich mit denselben die Nachteile regen Verkehrs oder starker alp- und forstwirtschaftlicher Ausnutzung verbinden würden. Dieses Gebiet ist die an stolzen Bergformen reiche Hochgebirgswelt des Piz Quatervals und besonders ihr einsames Tal Val Cluozza. Oberforstinspektor Coaz beschrieb als erster jene Gegend topographisch.

Dem Jäger ist sie bekannt durch reichen Wildstand, dem Botaniker durch den bunten Schmuck ihrer Flora.

Weltvergessen liegt das Tal von Cluozza, das erste Teilstück des schweizerischen Nationalparks, südlich von Zernez im Gebiet der Ofenbergalpen. Es sendet seine rauschenden Wasser durch den wilden Talbach dem Spöl zu. Eine unwegsame Felsenschlucht verbietet den direkten Zugang zur Talsohle vom Engadin her. Auf Umwegen nur, östlich über den breiten Alprücken von Murter vom Spöltal und von Livigno, und nördlich auf steilem Waldweg, der die westlich das Tal begrenzende Bergkette erklimmt, erreicht der Wanderer Cluozza. Dann aber öffnet sich ihm der Blick auf ein Kleinod hochalpiner Natur, das, vom Menschen und seiner Kultur beinahe unberührt, in jungfräulicher Ursprünglichkeit verblieb.

Das Tal schneidet tief ein in das zerissene Gebirgsmassiv des Piz Quatervals. Seine Sohle steigt von 1520 m beim Einfluss des Cluozabachs in den Spöl, etwa einen Kilometer oberhalb Zernez, bis zu 2800 m. Die Länge der Talfurche mag gegen 10 Kilometer betragen, ihre maximale Breite von Grat zu Grat etwa 4 Kilometer, die Fläche des Gebietes etwas mehr als 25 Quadratkilometer. Oben gabelt sich Val Cluozza in die drei unwirtlichen und trümmerreichen Täler von Valletta, Sassa und del Diavel. Die Namen dieser Felsentäler schon verraten ihre steinige Wildheit, die sie zum Wohnsitz böser Geister zu bestimmen scheint.

Die Beherrscherin des Val Cluozza ist die zerschrundete Dolomitburg des Piz Quatervals. Wer in mühseliger Kletterei ihre zu 3159 m Höhe sich aufschwingende Zinne erklimmt, sieht sich belohnt durch einen weiten Blick über das Gewirr der Ketten und Gipfel bis in dämmernde Fernen. Das Auge umspannt den Raum vom Finsteraarhorn und Schreckhorn bis zu den blendenden Firngipfeln der Oetztaalergruppe und dem zerklüfteten Kaunsergrat. Es streift fern im Osten den Antelao bei Ampezzo und erreicht im Süden den vergletscherten Stock des Adamello.

Steile Gräte, Firnkämme, die Türme und Spitzen schwer zugänglicher Gipfel begrenzen Cluozza im Osten und Westen und besonders auch nach Süden gegen das italienische Livignotal

hin. Sie sorgen dafür, dass selbst der seines Fusses sichere Gemsjäger dem flüchtigen Wild über den Grenzkamm kaum zu folgen vermag. Ein unwirtlicher, rauher Hochpass, der Passo del Diavel, führt aus dem Talhintergrund auf langem, beschwerlichem Marsche über Fels und Firn hinüber nach Livigno. Seine Jochhöhe beträgt 2851 m.

In diesem wildromantischen Felsenrahmen liegt Val Cluozza, der Grundstein und Eckpfeiler des schweizerischen Nationalparks. Die verwischten Spuren eines rauhen Pfads, eine zerfallende Jägerhütte, etwa eine Herde von Bergamaskerschafen, die hoch oben an felsigem Hang auf spärlicher Weide halb verwildert die kurzen Sommermonate verbringt, verraten einzig, dass der Mensch auch in dieses weltfremde Tal den Weg fand. Sie sagen aber auch, dass er hier nicht als Herrscher, sondern nur als flüchtiger Gast weilt.

Das Gebiet gehört noch der freien Natur. Bunt wechselt auf engem Raum sein geologischer Untergrund. Auf das Urgestein, Gneiss, Granit, Hornblendeschiefer und Glimmerschiefer folgt kompakter und schieferiger Kalk und im Hintergrund türmen sich die phantastisch zerklüfteten Klötze und Burgen der Dolomitstöcke.

Der geologische Wechsel ruft einer reichen und mannigfaltigen Flora. Hoch hinauf breitet sich an den Berghängen der dunkle Mantel des Walds; seine oberen Grenzen bestimmen nur die natürlichen Verhältnisse und nicht die Hand und die Axt des Menschen. An vielen Stellen nimmt der Bergforst den Charakter des jungfräulichen Urwalds an. Aus modernden Stämmen, die der Zeit und dem Sturm zum Opfer fielen, sprossen junge Generationen von Fichten; Flechtenbärte umspinnen altersgrau die Arven. Durch undurchdringliche, weitgedehnte Föhrenbestände sucht der Fuss umsonst einen Weg; mit ihrem schwarzgrünen Dunkel mischt sich das lichte Hellgrün von Lärchenwäldern, durch deren im Wind erzitternde Aeste spielende Sonnenstrahlen bis auf den Moostepich des Waldgrundes fallen. Ueber freie Halden kriecht das stachelige Gewirr der Wachholderbüsche.

Die Vertretung der Nadelhölzer gestaltet sich im Val Cluozza reicher als in irgend einem Abschnitt der Hochalpen. Einzig

Eibe und Weisstanne fehlen. Nur aus den unteren Teilen der Wälder deckt der Mensch in bescheidenem Masse sein Holzbedürfnis. Weiter oben herrscht unumschränkt die schaffende und zerstörende Natur, in ihrem Walten durch keine Durchforstung und Anpflanzung eingeschränkt.

Aber auch die Blumenteppeiche der Alpweiden, die bunten Polster des Steinbrechs und der Silenen an der Felswand und am steinigem Kamm, die Zwergwälder der alpinen Beerensträucher am oberen Waldrand entfalten sich im Cluozatal in üppiger Frische. Im tiefen Schatten schwellen die Moospolster und duftet das Wintergrün, und wo Wasseradern über Schutt und Geröll zu Tal eilen, oder klare Quellen unter ungefügen Felsklötzen hervorsprudeln, begleitet sie auch wie ein grünes, bunt blühendes Band, eine feuchtigkeitsliebende Pflanzenwelt. Val Cluozza liegt auf der Grenze der ostalpinen und westalpinen Flora. In ihm mischen sich nicht nur zu einem farbig gewirkten Teppich die den Kalk und das Urgestein aufsuchenden Pflanzenformen, es durchdringen sich auch die floristischen Elemente des Ostens und des Westens.

Das abgelegene Tal bot der vor der feindlich vordringenden Kultur sich flüchtenden Tierwelt ein sicheres Refugium. Am oberen Waldrand balzt im Vorsommer der Birkhahn; es gelbt in der Lichtung der Ruf des Tannhähers; der Habicht zieht hoch über dem Tal seine Kreise; Schwärme gelbschnäbliger Schneedohlen umwallen wie schwarze Wolken oder zerflatternde Schleier den Felsturm. Vor dem Wanderer erheben sich aus der Schutthalde die Flügel der Schneehühner, um bald wieder in das Geröll einzufallen und in seinem grauen Einerlei scheinbar spurlos unterzugehen. Die weissbrüstige Wasserramsel schießt durch Gischt und Schaum des Wildbachs; der bunte Mauerkletterer klettert am Fels der Nahrung nach und das Auge erfreut sich am Rubinrot seiner Flügel. An unzugänglichen Stellen horstet der Adler und bis an den Gletscherrand wagt sich der nächtliche Räuber, der Uhu.

Dem Jäger ist Val Cluozza als Gamsrevier wohl bekannt; Rudel der flüchtigen Tiere jagen über die blendenden Firnfelder oder ruhen behaglich wiederkäuend im Schatten der Felswände, solange die Mittagsonne ihre brennenden Strahlen versendet.

Ueberall an Halden und Hängen ertönt der Pfiff der Murmeltiere; der Fuchs streicht nächtlich über die mondbeglänzte Alp; bis über die Waldgrenze wagt sich das Reh empor; Marder und Iltis gehen im Tannengewirr ihrem Raub nach. Vielleicht tritt sogar der letzte Bär aus dem Dickicht um am Wildbach seinen Durst zu stillen. Die Hoffnung ist wohl nicht unbegründet, dass auch der stattliche Hirsch seinen natürlichen Weg in das ihm offenstehende Schutzrevier des Val Cluozza finde. Seine Rudel stehen in den einsamen Waldschluchten des Rhätikon bei Schuders und St. Antönien. Nicht selten aber ziehen von jenem Gebiet aus Hirsche weit durch den Kanton Graubünden. Sie erreichen Trons und Disentis im Oberland, Schuls und Tarasp im Unterengadin, Filisur und Bergün an der Albula.

Das zoologische Bild des Val Cluozza liesse sich leicht noch vervollständigen durch die Kleinen und Bescheidenen, durch die wenig Auffälligen, die Furcht oder böses Gewissen in Schlupfwinkel und Verstecke treibt.

Ich könnte Ihnen erzählen von der giftigen Kreuzotter, die sich am heissen Rain rollt, oder von ihren Opfern hoch oben an der Firngrenze, der Schneemaus und der lebendig gebärenden Bergeidechse. Wenn Sie der Regenguss im Tal überrascht, kriecht über den Weg plump ein schwarzer, hässlicher Geselle, der Mohrensalamander, ein typischer Bewohner der Hochalpen. Auch er bringt, im Gegensatz zu seinen nächsten Verwandten des Flachlands, lebende und vollkommen ausgebildete Junge zur Welt. Leuchtender Sonnenschein aber ruft ein Heer von Käfern und alpinen bunten Faltern auf die Blumenwiesen. Im Moos, unter dem Stein und unter der Rinde, im Tümpel und Bergbach, im Wasserfaden der über die Felswand sickert, leben unscheinbar Spinne, Assel, Milbe, Krebs und Schnecke. Alle diese Verborgensten und Kleinsten fügen sich ein in das grosse Bild alpinen Naturlebens, und manche von ihnen sind Zeugen gewesen der entlegenen Zeiten, als die Gletscher weit hinausfluteten in die Ebenen. Sie haben im Gebirge nach der Epoche allgemeiner Vereisung eine schützende Zuflucht gefunden.

Alles möge Ihnen sagen, dass sich im Cluozathal die Hauptbedingung zur Schaffung eines alpinen Naturparks wohl erfüllt. Das weltfremde Tal umschliesst einen unverbrauchten Rest der

ursprünglichen Tier- und Pflanzenwelt. Besser vielleicht als sonst irgendwo in dem weitgestreckten Hochgebirgssystem Mitteleuropas hat sich in der von Menschenhand fast unberührten Wildnis von Cluozza die für die Alpen typische Fauna und Flora erhalten. Dazu kommt ein doppelt glücklicher Umstand. Das Tal liegt in jenem Grenzgebiet, in dem sich die Tier und Pflanzenformen des Südostens und Nordwestens treffen und mischen. So trägt auch seine Organismenwelt einen mannigfaltigen Charakter, in dem sich die Züge sonst weit auseinanderliegender Gebirgsteile vereinen.

Weiter fällt das Ofenberggebiet, und mit ihm Cluozza, mitten in die gewaltige Massenerhebung der Engadiner Alpen. Damit rückt, wie in allen breiten Gebirgsmassiven, die Schneegrenze hoch empor, höher als sonst irgendwo in der Schweiz. Die Linie des nicht mehr schmelzenden Schnees lässt sich im Cluozagebiet bei etwa 3000 m Höhe ziehen. Dies erlaubt wiederum dem geschlossenen Wald hoch an den Hängen, bis über 2200 m, emporzuklettern. Weit hinauf stösst die übrige Flora vor, und den Pflanzen folgt das mannigfaltige Heer der Tiere vom bescheidenen Regenwurm bis zur flüchtigen Gemse. Schnee und Eis weicht nach den Gipfeln zurück und den freiwerdenden Raum erfüllt warm pulsierendes Leben. Es bietet sich den Tieren und Pflanzen im Cluozatal ein Spielraum von weitester vertikaler Erhebung.

Der rastlosen und zielbewussten Tatkraft des Präsidenten der schweizerischen Naturschutzkommission verdanken wir es, dass das Zukunftsbild, das ich in kurzen Strichen vom schweizerischen Nationalpark entworfen habe, keine Fantasie bleibt. Wir haben unseren Gemsenhimmel geschaffen. Die Gemeinde Zernez hat vom 1. Januar 1910 an der Naturschutzkommission das Tal auf 25 Jahre überlassen. Damit ist der Eckpfeiler und Stützpunkt für den alpinen Naturpark der Schweiz errichtet und gewonnen worden. Jagd, Holznutzung und Weidgang hört in dem reservierten Gebiet auf. Die Kommission erhält das Recht, im Tal Wege, Hütten und Abgrenzungen anzubringen und Hüter oder Wächter anzustellen. Der Gemeinde bleibt die Polizeigewalt, besonders gegen Wilderer, vorbehalten. Für durch Bären angerichteten Schaden soll Ersatz geleistet werden. Die

Gemeinde erhält einen jährlichen Pacht- und Anerkennungszius von 1,400 Franken.

Mit Begeisterung stimmte die Bevölkerung von Zernez dem patriotischen Werk zu. So wird denn in Cluozza für die nächsten 25 Jahre kein Schuss fallen und keine Axt erklingen.

Cluozza soll den Grundstein des schweizerischen Nationalparks im Hochgebirge bilden. An ihn sollen sich allmählig weitere Talschaften und Gebirgszüge angliedern. Die Grenzen des Schutzbezirks müssen sich dehnen. Die flüchtige Gemse, das in weitem Jagdgebiet seiner Beute nachstellende Raubtier, der Vogel, der in Minuten Meilen durchmisst, der Schmetterling, den ein Windstoss über Gletscher und Gräte trägt, lassen sich nicht in die engen Schranken eines Tals bannen. Soll das Bild der Tierwelt und ihres Lebens im Naturpark ungetrübt erstehen, so müssen die Marksteine des Bannbezirks weit, möglichst weit hinausgesetzt werden.

Diesem Bedürfnis sucht die Naturschutzkommission schon heute gerecht zu werden. Es ist ihr in neuester Zeit gelungen, das Val Tantermozza am Westabhang des Piz Quaternals zu erwerben und damit das Schutzgebiet für Tier und Pflanze auf etwa 35 Quadratkilometer zu dehnen. Weitere Strecken werden sich im Lauf der Jahre als Bestandteile des Nationalparks an den Grundstock von Cluozza anschliessen: der hochalpine Teil des südlichen Abfalls des Piz Quaternals vom Grat und Gipfel bis hinab zur Waldgrenze, Teile des Ofenberggebiets und des Spöltals, dessen Forste das Gepräge von Urwäldern tragen. Im Scarltal müsste der prächtige Naturpark von Val Mingèr und der alte und imposante Arvenwald von Tamangur unter Schutz gestellt werden. Und alle diese auch den Talgrund und die Alpflächen umfassenden Totalreservationen müssten sich verbinden durch die Brücken hochalpiner Teilreservationen. Hoch über Tal, Wald und Alpe im Gebiet von Fels, Firn und Geröllhalde hinziehend, werden diese Binstrecken die einzelnen Bezirke des weitgedehnten Schutzgebiets zur organischen Einheit vereinigen. Bereits schweben weitere Verhandlungen mit Gemeinden des Unterengadins um Ueberlassung von Wäldern und Berghängen und Talgrund. Wo die Naturschutzkommission

bisher anklopfte, antwortete ihr freudiges Verständnis für ihre Ziele und nicht selten opferwillige Begeisterung.

In der einsamen Bergwildnis von Cluozza aber wohnen schon heute, wohl ausgerüstet und bewaffnet, in gut gefügtem Blockhaus ein Parkwächter und sein Gehilfe. Auf ihren schweren Gängen über Fels und durch Dickicht begleitet sie ein treuer Hund. Die Hütte bietet dem Wanderer einfache Unterkunft und Verpflegung; ein kleiner Raum harret des Forschers, der das Leben von Tier und Pflanze im schweizerischen Nationalpark beobachten will.

Die Berichte der Wächter erzählen von weiten Feldern von Edelweiss, von zahlreichen Rudeln von Gamsen. Vier oder fünf Steinadler horsten im Gebiet; Hase und Murmeltier, Dachs, Fuchs und Edelmarde gehören dem Wildstand an; überall in den weiten Schutthalden stellen sich die Flügel der Steinhühner und Schneehühner ein; an den Steilwänden und auf den hochstämmigen Tannen nistet das kleinere Raubgeflügel.

Diese ganze Lebewelt, von der Gemse bis zur giftigen Kreuzotter, genießt uneingeschränkten Schutz. Val Cluozza bildet die erste, totale Reservation auf dem ganzen Erdball; denn in den nordamerikanischen Schutzgebieten steht es dem Besucher offen, im Fluss seine Forellen zu angeln und aus dem gesammelten Holz ein Feuer zu entfachen.

Auch die Behörden stehen dem Park mit wohlwollendem Interesse gegenüber; der Bund breitet über ihn seine starke Hand, und die italienische Regierung denkt daran, die angrenzenden Bezirke des eigenen Landes mit Jagdbann zu belegen, oder als vollständige Freistätte zu erklären.

So öffnet sich denn heute der schönste Ausblick auf den alpinen Nationalpark der nahen Zukunft. Seine Tore sollen weit offen stehen jedem, der inmitten einer unberührten Natur Erholung und Erhebung sucht, jedem Forscher, der Tier- und Pflanzenleben im Freien beobachten will und den verschlungenen Wegen der Wechselbeziehungen zwischen den einzelnen Lebewesen nachzugehen sich bemüht, jedem ethisch Denkenden, dem Erhalten besser erscheint als Zerstören. Wir möchten schaffen eine Stätte der Bildung, der Erholung und der ethischen Erhebung zugleich für alle, die sich zu ihr hingezogen fühlen.

Eine kraftstrotzende Wildnis soll es sein und ein Abbild der Verhältnisse früherer Zeiten.

Wie aber der Park allen Naturfreunden gehören soll, so müssen auch alle seinem Zustandekommen ihre Hilfe leihen. Auch hier braucht die Begeisterung und Poesie die sehr reelle Grundlage möglichst zahlreicher, hartgeprägter Frankenstücke. Ein Bund für Naturschutz ist entstanden. Seine Mitglieder entrichten einen jährlichen Beitrag von einem Franken, womit nicht gesagt sein soll, dass höhere Spenden verschmäht werden. So sammeln sich in möglichst weiten Kreisen die Mittel zur Gründung und Unterhaltung des Parks.

Heute rühre ich die Werbetrommel unter Ihnen, meine Herren, im Kreise begeisterter Alpenfreunde, in dem sich vor allem Freude und Verständnis für das schöne Projekt erhoffen lässt.

Der Trommelklang tönt sonst Basler Ohren besonders sympathisch. Möge er auch heute nicht ungehört verhallen. Denn nur durch gemeinsame Anstrengung retten wir, ehe das fatale Wort „zu spät, viel zu spät“ ertönt, ein letztes Stück unversehrt der Alpennatur.



Jahresbericht.



Geehrte Herren Clubgenossen,

Mit Anfang dieses Jahres übernahm als Obmann Herr Dr. Alfred Raillard die Leitung unserer Sektion. An seine Stelle als Schreiber hatte der Unterzeichnete die Ehre gewählt zu werden.

Mitgliederbestand.

In unsere Sektion wurden neu aufgenommen 19 Mitglieder, die Herren:

Walter Wenk, stud. phil.

Pfarrer H. Schachenmann-Egger (aus Sektion St. Gallen).

F. Haeggi-Rusterholz, Kaufmann.

Max Imhoof, Kaufmann (aus Sektion Jaman).

Joh. Oertli-Straumann.

H. W. Belcher, London.

Hauptmann Wilhelm Lohmüller, Schreiber der Sektion
Strassburg des D. u. OE. A. V.

Walter F. Nicholson, London.

Dr. med. Carl Baatz } Mitglieder der Sektion Magde-
Prof. Dr. med. Rud. Habs } burg des D. u. OE. A. V.

Dr. Carl Engelhard, Rheinfelden (aus Sektion Uto).

Dr. Alfred Hoch.

Aug. Hofstetter.

Felix Luib, Strassburg.

Teophil Stückelberger, Kaufmann.

Hermann Hoch, Kaufmann.

Franz E. Werenfels, Kaufmann.

Walter Roos, stud. med.

E. Esser-Preiswerk.

Ausgetreten sind 9 Mitglieder, die Herren:

Julius Hindermann.	Dr. Ernst Wirz
Dr. F. Stingelin.	(nach Sektion Lindenberg).
H. Eggenberger.	Rud. Schlaepfer.
Friedr. Barruschky.	J. J. Müller.
Otto Cattani.	Paul Georgii (n. Sektion Titlis).

Durch Tod wurden uns entrissen 3 Mitglieder, die Herren:
Franz Märklin.

Julius Mende-Sandreuter, welcher in seiner 38jährigen Mitgliedschaft während 8 Jahren Präsident des Thierstein-Comités war und sich grosse Verdienste um unser Besitztum erwarb.

Prof. Hagenbach-Bischoff, der seit 1874 Mitglied unserer Sektion war und schon 1869 von der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft in ihre Gletscher-Kommission ernannt wurde.

Den drei Verstorbenen bewahrt unsere Sektion ein treues Andenken.

Es ergibt sich somit gegenüber dem letztjährigen Bestand von
352 Mitgliedern
ein Zuwachs von 7 „
und ein Schlussbestand von **359** Mitgliedern.

Jahresrechnung.

Der Rechnungsabschluss folgt an gewohnter Stelle. In unserem Bericht soll bloss das Verschwinden der Schwarzegg-hütte- und Weisshornhütte-Baufonds, und an deren Stelle die Gründung eines Hüttenreparaturfonds für unsere jetzigen 3 Hütten erwähnt werden.

Historisches.

„Pflanzen und Pflegen der Freude an der Alpenwelt.“
Mit dieser Losung schloss unser nunmehriger Obmann seine letztjährige Berichterstattung, welche zum Erstaunen sowohl mancher Clubgenossen als auch des Unterzeichneten, laut Sta-

tuten, zu den Obliegenheiten des Schreibers gehört. Wir führen die Worte zu Beginn der Besprechung unserer Verhandlungen wieder an, weil der Geist den sie widerspiegeln, dieses Jahr in ausnehmend hohem Mass in unserer Sektion zum Ausdruck gekommen ist. Zwei Ereignisse stempeln das Jahr 1910 zu einem besonderen Markstein in der Geschichte der Sektion Basel, und beiden können die angeführten Worte als Motto beigegeben werden.

Am 14. August fand bei herrlichem Sonnenschein die **Einweihung der Strahlegghütte** statt. Allen Besuchern, wenn sie nur von der Witterung begünstigt werden, wird die neue Hütte zur Freude gereichen: Freude an ihrem wohnlichen Innern und schmucken Aeusseren, Freude an ihrer unvergesslichen Umgebung und an den Wanderungen welche sie erleichtert.

Weniger bekannt dürfte das zweite Ereignis sein, fand es doch bisher bloss Erwähnung in unserer Sitzung vom 28. Oktober, in welcher der Bibliothekar zur Kenntnis gab, dass der vor 3 Jahren in Angriff genommene neue **Bibliotheks-Katalog** druckfertig sei. Wohl wird er nur in bescheidenerem Masse als unsere neue Hütte, und nur der kleineren Schar unserer Clubgenossen, welche sich um unsere Bibliothek interessieren, zur Freude gereichen; aber diese Freude ist nicht weniger trauer Art und nicht minder segenbringend als jene.

Beide Ereignisse werden noch an anderer Stelle zur Besprechung gelangen. Wir müssen uns daher begnügen, hier bloss noch allen denjenigen zu danken, welche durch ihre Arbeit zum schönen Gelingen beider Werke beigetragen haben; aber auch allen denjenigen, welche durch ihren Opfersinn ihr Interesse an unseren Bestrebungen bekundet haben. Ein spezieller Dank möge allen älteren Mitgliedern erstattet werden, welche in erster Linie, und nur mit wenigen Ausnahmen, uns durch ihre Uneigennützigkeit ermöglicht haben, die Kosten unserer Hütte beinahe mühelos zu decken, obschon nur die wenigsten sich einst ihres schützenden Obdachs erfreuen dürften. Das selbstlose Beispiel möge von uns jüngeren und jungen nicht vergessen werden.

Das nämliche Motto spiegelt schliesslich noch die Stimmung wieder, welche unsere Versammlung bewegte, als Herr Prof. F. Zschokke den eingangs dieses Berichtes wiedergegebenen

Vortrag über den „Nationalpark im schweizerischen Hochgebirge“ hielt.

Die weitere Aufgabe, die der anwesende Präsident der Schweizer. Naturschutz-Kommission, Herr Dr. Paul Sarasin, dem S. A. C. wies: „nach erfolgter Eroberung der Alpen nun die Erhaltung des Gebliebenen und das Wiederherstellen des Vergangenen durchzuführen“, darf künftighin zu den Zielen der Sektion Basel gerechnet werden. Wir gestatten uns daher, unserem Jahresbericht Listen zur Unterschriftensammlung zum Eintritt in den **Schweizer. Bund für Naturschutz** beizulegen und die Mitglieder unserer Sektion aufzufordern, die Werbetrömmel unter ihren Bekannten zu rühren. Erstreckt sich unser Beispiel in irgend einer Form auf den ganzen S. A. C., so ist damit ein grosser Schritt zur Erreichung der neuen Aufgaben getan.*

Herrn Prof. F. Zschokke sei unser bester Dank ausgesprochen für Zusage und Ueberlassung seines Vortrages mit Titelbild, zugleich auch allen anderen Mitgliedern, welche im Laufe des Jahres Vorträge zu unseren

Sitzungen

beisteuerten. Meistens war der Inhalt in der Hauptsache bergsteigerischer Art; aber auch Fragen verwandter Natur verdankten wir Unterhaltung und Belehrung, sogar auch humoristische Plaudereien. Der Leser möge die Einteilung an Hand der folgenden Liste selbst vornehmen:

- | | | |
|-------------|------------------------------|---|
| 7. Januar: | <i>Dr. Walter Bernoulli:</i> | Mönch u. Gr.-Schreckhorn. |
| 21. » | <i>Paul Spiess:</i> | Biefertenstock, Lötschenpass, Petersgrat. |
| | <i>Christoph Socin:</i> | Fellital, Berglihütte-Jungfraufirn im Winter. |
| 4. Februar: | <i>Zolldir. Th. Linder:</i> | Von Linthal zur oberen Sandalp. |

* Wir wollen nicht verfehlen, unsere Mitglieder auf den einstimmigen Beschluss der Schweizer. Naturschutz-Kommission vom 15. Januar 1911, sich dem Protest gegen die Diableretsbahn anzuschliessen, aufmerksam zu machen. Der dadurch geschaffene enge Zusammenschluss zwischen S. A. C., Heimatschutz und Naturschutz ist lebhaft zu begrüessen und wird hoffentlich zu einem glänzenden Siege gegen die Seuche der Hochgipfelbahnen verhelfen.

- | | | |
|---------------|--|--|
| 18. Februar: | <i>Julius Heller:</i> | Auf begangenen und unbegangenen Pfaden im Sciora- und Fornogebiet. |
| 18. März: | <i>Charles A. Seltzer:</i> | Besteigungen im Hüfigebiet. |
| 1. April: | <i>N. Stöcklin-Müller:</i> | Klettereien im Binnental. |
| 15. » | <i>Obmann:</i> | Bilderserie aus dem schweizerischen Montblanc-Massiv. |
| 29. » | <i>Guido Miescher:</i> | Auf Ski durch's Berninagebiet. |
| 13. Mai: | <i>Arnold Tschopp:</i> | Jungfrau, Fiescherhorn und Aletschhorngruppe. |
| 27. „ | <i>Prof. Thommen:</i> | Aus der Geschichte des Wallis. |
| 10. Juni: | <i>Dr. H. Preiswerk:</i> | Eisenbahnprojekt Zinal-Zermatt. |
| 8. Juli: | <i>Prof. F. Zschokke:</i> | Nationalpark im schweizerischen Hochgebirge. |
| 2. September: | <i>Dr. Carl Forrer:</i> | Die Einweihung der Strahl-egghütte. |
| 16. » | <i>Dr. Robert Helbling:</i> | Besteigungen in den Cordilleren von 1909. |
| 30. » | <i>Dr. Walter Bernoulli:</i> | Besteigungen in der Monte Rosa-Gruppe. |
| 14. Oktober: | <i>Obmann:</i>
<i>Vorlesung aus Schaub's Reisebeschreibungen.</i> | Wanderungen im Triftgebiet im Jahre 1848. |
| 28. » | <i>Dr. Paul Roches:</i> | Sur les bords du Doubs. |
| 11. November: | <i>Paul Spiess:</i> | Gratwanderungen in den Zermatter Bergen. |
| 25. » | <i>Arnold Tschopp:</i> | Besteigungen im schweizerischen Montblanc-Massiv. |
| 9. Dezember: | <i>Dr. Andreas Fischer:</i> | Mont-Cenis, Roche Melon. |

Zur Ergänzung sei beigefügt, dass die meisten besprochenen Gebiete in zahlreichen, zum grossen Teil trefflichen Eigen-Aufnahmen zur Veranschaulichung gelangten. Allerdings kamen trotz den grossen Bemühungen der Herren des Projektions-Comité die Mängel unseres jetzigen **Projektionsapparates** öfters zur Geltung, sowie die Ungenügsamkeit unserer **Ventilation**, da durch den Tabakrauch zum mindesten die Klarheit der

Bilder Einbusse erleidet. Mögen die Hoffnungen, die in beiden Hinsichten auf das Jahr 1911 gehegt werden, sich nicht als trügerische erweisen.

Unsere geschäftlichen Verhandlungen wurden in **7 Vorstandssitzungen** und **21 Sektionssitzungen**, mit einem durchschnittlichen Besuch von 50 Mitgliedern, erledigt.

Die Hauptrolle spielte wiederum der **Bau der Strahlegghütte**. Wir unterlassen an dieser Stelle nähere Angaben hierüber. Sie befinden sich zum Teil im beigelegten Bericht der Hüttenbau-Kommission. Ausserdem hat sich der Präsident dieser Kommission bereit erklärt, eine geschichtliche Skizze über den Bau der Hütte für das Jahrbuch 1910 zu verfassen.

Der **Hüttenbericht** wurde vom Statthalter am 9. Dezember vorgelegt. Wir entnehmen ihm folgendes:

a. **Schwarzegghütte**. Die Hütte wurde am 28. Juni durch Hüttenwart Rud. Burgener eröffnet und gleichen Tags durch Bauleute der Strahlegghütte bezogen. Der letzte Hüttenbucheintrag ist vom 30. Oktober. Die Hütte wurde frequentiert von

195	Touristen (Vorjahr 338)
55	Führern (» 79)
250	Personen (» 417)

Laut Hüttenbuch wurden folgende Touren ausgeführt:

	Partien	Touristen	Führer
Gross Schreckhorn	4	6	4
(wovon am 4. Januar)	1	1	2)
Gross Schreckhorn Versuche	8	18	5
Klein Schreckhorn	4	7	1
Finsteraarhorn	1	1	2
Nässihorn	1	2	—
Pfaffenstöckli	1	2	—
Strahlegghorn	8	14	2
Nasse Strahlegg	1	3	—
Strahleggpass	7	14	7
Strahlegghütte (vor Eröffnung)	1	4	—
Hütte	51	124	34
	<u>87</u>	<u>195</u>	<u>55</u>

Das Hüttenmobiliar, vornehmlich Essgeschirr, wurde in bescheidenem Masse ergänzt.

b. **Strahlegghütte.** Der erste Hüttenbesuch von Grindelwald aus erfolgte am 8. August, die Einweihung am 14. August, der letzte Hüttenbucheintrag am 16. Oktober.

Die Hütte wurde besucht von

107	Touristen
33	Führern
140	Personen

Die Touren verteilen sich wie folgt:

	Partien	Touristen	Führer
nach Finsteraarhorn	1	3	—
vom „	1	2	—
nach Strahlegghorn	8	17	10
nach Strahleggpass	3	6	4
vom „	2	5	2
Hüttenbesucher	24	74	17
	39	107	33

Als Hüttenwart wurde gleichfalls, wie für die Schwarzegg-hütte, Führer Rud. Burgener engagiert.

c. **Weisshornhütte.** Der erste Besuch der Hütte fällt auf den 1. Juli; der letzte auf den 9. September.

Laut Eintrag besuchten die Hütte

104	Touristen (Vorjahr 103)
41	Führer (» 54)
2	Träger
147	Personen (» 157)

Einiges Hüttenmobiliar musste ersetzt werden, namentlich die Holzkasse, welche gegen Ende des Sommers aufgebrochen und ihres Inhalts von ca. Fr. 37. — beraubt wurde. Der Fehlbetrag wurde dem Hüttenwart Daniel Brantschen vergütet. Die Hütte soll in gutem Zustand sein. Unser Statthalter wurde zu seinem Bedauern von dem Plane abgehalten, eine persönliche Hütteninspektion vorzunehmen.

Die Traktanden der **Delegiertenversammlung** wurden zum Teil schon am 17. März auf eine Rundfrage des C. C. hin in

Erwägung gezogen und in unserer Sitzung vom 10. Juni endgültig besprochen. Im allgemeinen wurde den Anträgen des C. C. beigestimmt.

Der Wunsch, dass bei der eventuellen Herausgabe eines geologischen Führers durch die Alpen die Begutachtung der schweizerischen geologischen Kommission eingeholt werden soll, wurde an das C. C. weitergeleitet.

In der Frage des Ankaufs des Silvrettahauses durch die Sektion St. Gallen, beschloss unsere Sektion den Antrag zu stellen, dass die erwünschte Subvention nur dann gewährt werde, wenn die Sektion St. Gallen sich dazu verpflichte das jetzige Hotel in eine Hütte abzuändern, welche als solche in jeder Hinsicht unserem Reglement entsprechen müsse. Dieser Antrag wurde an der Delegiertenversammlung abgelehnt, die Subvention wurde gewährt, wobei jedoch betont werden muss, dass, wie sich aus dem Verlauf der Diskussion ergab, das Silvrettahaus eine einfach bewirtschaftete Hütte werden soll.

Der Antrag einer Nummer der Alpina, Sammelisten für Unterschriften zur Mitgliedschaft des schweizerischen Bundes für Naturschutz, sowie auch ein Antrag der bezwecken sollte, die Abgabe an nicht schweizerische Vereinigungen von Terrain zur Erstellung von Hütten zu verhindern, mussten zu Händen des nächstjährigen C. C. zurückgelegt werden. Mit unserer Vertretung waren die Herren Obmann, Statthalter, Dr. Andreas Fischer, Dr. Oskar Knecht und Dr. Paul Roches betraut.

Infolge der verschiedenen Festlichkeiten welche unserer Sektion oblagen, wurde auf die Abhaltung des gewohnten **Jahresfestes** verzichtet.

Ebenfalls, wenn auch aus anderen Gründen, konnte kein **Bernoullianumsvortrag** stattfinden. Es ist sehr zu hoffen, dass der Vorstand zur Abhaltung dieser erwünschten und allgemein beliebten Veranstaltung, die hauptsächlich unseren Familienangehörigen zur Freude gereichen soll, die nötige Unterstützung finden möge.

Folgende **Einladungen** deren sich unsere Sektion erfreuen durfte, seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Es sind Einladungen:

- des französischen Alpenklubs zu seinem Skirennen;
- des Ski-Club-Basel zu einem Projektionsabend im Bernoullianum;
- der Naturforschenden Gesellschaft zu einem Vortrag des Herrn de Quervain über seine Forschungsreise in Grönland;
- des Amateur-Photographen-Vereins zu einem Vortragsabend über direkte Farbenphotographie.

Kollekten. Mehrmals sahen wir uns veranlasst, unsere Mitglieder um ihre Unterstützung anzugehen. Die Kollekte für den Baufonds der Strahlegghütte endigte mit Fr. 6404. — Eine Sammlung mit Lotterie zugunsten des Führers Andreas von Weissenfluh ergab Fr. 257. 50. Zugunsten der Hinterlassenen der verunglückten Führer am Bergli wurde am Ende des Jahres noch offiziell eine Sammlung eingeleitet, welche trotz den vorher stattgefundenen Gaben, uns die Ueberreichung erlaubte von Fr. 1049. — Sämtlichen Spendern sei nochmals gedankt.

Auf den Wunsch einiger Mitglieder wurde unseren bisherigen Zusammenkünften, nach der Sitzung, der etwas offiziellere Charakter eines **II. Aktes** verliehen. Er soll der Pflege der Kameradschaft dienen und namentlich auch den neu eintretenden Mitgliedern erlauben, in nähere Beziehungen zur ältern Garde, als es in unserem Clublokal möglich ist, zu treten.

Gemeinschaftliche Exkursionen.

Am Auffahrtstage fand das **Rendez-vous der mittelschweizerischen Sektionen** statt, zu dessen Durchführung wir uns voriges Jahr angemeldet haben. Dank der trefflichen Vorbereitung unter Leitung unseres Statthalters erntete diese Veranstaltung allgemeine Befriedigung. Der Marsch von Hägendorf durch die Teufelsschlucht wurde durch verschiedene sinnreiche Ueberraschungen unterbrochen und auf der Friedau durch ein gutes z'Nnüni belohnt. Ueber die Schlosshöhe wurde Langenbruck erreicht, wo sich um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr 139 Teilnehmer, wovon 52 Mitglieder unserer Sektion, zum Bankett im Kurhaus versammelten.

Die gemeinschaftliche **Exkursion mit der Sektion Bern** nach dem Heiliglandhubel fand am 24. April statt. Trotz Regen und Schnee waren sämtliche Teilnehmer hochbefriedigt, namentlich auch über die Gastfreundschaft der Berner.

In gewohnter Weise folgen im Anhang die **Berichte der Subcomités**, die **Jahres-Rechnung**, die **Touren- und Mitglieder-verzeichnisse**.

Ueberblicken wir am Schlusse dieser Zeilen unsere Tätigkeit im Laufe des verflossenen Jahres, so können wir darin das Festhalten an der alten Tendenz unserer Sektion erkennen. Unsere Losung soll die gleiche **bleiben**, die **Aufgaben des S. A. C.** in ächter bergsteigerischer **Einfachheit**, unbeeinflusst durch die moderne Bewegung in der Touristik, zu lösen.

Basel, im Januar 1911.

Der Schreiber:

F. Otto.

Berichte der Subcomités.

a. Exkursions-Comité.

Die Zusammensetzung des Exkursions-Comités hat im Anfang des Berichtsjahres eine Aenderung erfahren; unser Chef, Herr Dr. A. Raillard, sah sich durch die Wahl zum Obmann genötigt, von der Leitung des Exkursionswesens zurückzutreten, was wir aufrichtig bedauern. Gerne benützen wir die Gelegenheit, ihm unsern besten Dank für seine bisherige Arbeit auszusprechen. An seine Stelle wurde für den Rest der Amtsperiode der Bericht-erstatte gewählt.

Wie im letzten Jahresbericht angedeutet wurde, sind für das Jahr 1910 nur 10 Exkursionen ins Programm aufgenommen

worden, eine Neuerung, welche denjenigen Herren Clubgenossen, die die Exkursionsberichte der letzten Jahre verfolgt haben, wohl begründet erscheinen dürfte. Von diesen 10 oder eigentlich 9 Touren, da das Centralfest in Neuchâtel ebenfalls mitgezählt worden ist, kamen mit Ausnahme der Winterexkursion, an deren Wegfall man sich bereits gewöhnt hat, sämtliche zur Ausführung. Dank der Auffahrts-Zusammenkunft der mittelschweizerischen Sektionen, die auf Veranstaltung unserer Sektion in Langenbruck stattfand und an welcher viele unserer Mitglieder sich beteiligten, bewegt sich die heurige Teilnehmerzahl im Durchschnitt auf der ungewohnten Höhe von 17 Mann.

Datum	Ziel	Exkursions-Leiter	Teilnehmerzahl
13. Februar:	Bergalingen	Dr. C. Oswald	22
17. April:	Heiliglandhubel, gemeinsam mit Sektion Bern	F. Wortmann	7
5. Mai:	Hägendorf-Schlosshöhe-Langenbruck, Rendez-vous der mittelschweizerischen Sektionen	F. Wortmann	52
18./19. Juni:	Hohe Gummen	Dr. P. Mähly	6
13./15. August:	Strahlegg-Grimsel	{ Dr. A. Raillard } { Ch. A. Seltzer }	9
25. September:	Ventron	A. Weiss	14
22. Oktober:	Stürmenkopf-Thierstein	Dr. A. Raillard	18
4. Dezember:	Weissenstein	W. Rütimeyer	12

Besonders vom Wetter bevorzugt waren die Touren auf die Hohe Gummen und die Strahlegg, während z. B. die gemeinsame Tour mit der Sektion Bern gründlich verregnet wurde, aber trotzdem den Teilnehmern in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Zum Schluss sei konstatiert, dass das Programm 1910, welches im Vergleich zu früheren an die Marschtüchtigkeit der Herren Clubgenossen eher bescheidene Anforderungen stellte, trotzdem Beifall gefunden zu haben scheint.

Der Vorsitzende des Exkursions-Comités:

Dr. Oskar Knecht.

b. Thierstein-Comité.

Wir beehren uns, Ihnen den Bericht über das Schloss Thierstein für das verflossene Jahr zu erstatten. Sie wollen dessen Kürze entschuldigen. Sie wissen aber, dass Völker, die keine Geschichte haben, die glücklichsten und die Frauen, von denen man am wenigsten spricht, die besten sind, und so hat auch unser Schloss sich eines stillen, behaglichen Daseins erfreut und ist auch von unannehmlichen Zufällen, wie herabfallende Steine u. dgl. verschont geblieben.

Der bauliche Zustand gibt gegenwärtig zu Befürchtungen keinen Anlass und unser Schlosswart hat auf alles ein wach-sames Auge — namentlich ist er stets bemüht, den Kletter-übungen und dem unerlaubten Ersteigen der Terrasse von seiten der Dorfjugend energisch entgegen zu treten.

Der defekt gewordene Fahnenmast ist erneuert worden und hat sich, wie der Schlosswart berichtet, bei einem neulichen starken Sturm gut gehalten.

Die restaurierte Rüstung des Grafen Oswald, deren Schen-kung wir letztes Jahr erwähnten, ist nunmehr im Schlosszimmer aufgestellt und bildet eine wahre Zierde des Raumes — dem freundlichen Geber sei nochmals gedankt.

Der Besuch hat gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Das Fremdenbuch weist nur ca. 270 Namen gegen ca. 400 im Jahr 1909 auf. Das regnerische Wetter des letzten Sommers trägt jedenfalls die Hauptschuld, was sich daraus ergibt, dass die Grosszahl der Besucher der nähern und weitem Umgebung angehört. Von weiterher sind diesmal nur wenige Namen zu erwähnen.

Das gelungene Club-Rendez-vous vom 22. Oktober ver-einigte 30 Mitglieder und Gäste und wird allen Teilnehmern in freundlicher Erinnerung bleiben.

Wir empfehlen Thierstein Ihrem fernern Wohlwollen.

Namens des Thierstein-Comités:

R. Preiswerck-Ringwald.

c. Bibliothek.

An unzähligen Abenden, und zwar bis zu den Sommerferien gewöhnlich 2 mal, nachher 1 mal jede Woche, wurde die im vorigen Jahr begonnene Sichtung der Bücherzettel fortgesetzt und zu Ende gebracht, sodass demnächst der Katalog den Weg in die Druckerei antreten kann. Das Reisegeld hiezu ist vom Club bereits bewilligt worden. Es ist eine Auflage von 600 Exemplaren vorgesehen. Jedes den Katalog verlangende alte und neue Mitglied unserer Sektion soll ihn gegen eine kleine Entschädigung (Fr. 1. —) erhalten. Die Bibliothek-Kommission gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, dass das neue Bücherverzeichnis die Benutzung der reichen Schätze unserer Bibliothek erleichtern und dass sich an den Sitzungen und Leseabenden ein lebhafter Andrang und eine grosse Begehrlichkeit nach Büchern bemerkbar machen möchte, was im Berichtsjahr nicht der Fall gewesen ist.

Mit Geschenken ist die Bibliothek freundlicherweise von den Herren Clubgenossen W. Bernoulli II, Dr. E. Burckhardt, Dr. A. Buxtorf, C. Egger, H. Lichtenhahn, Nötzlin-Werthemann, F. Otto, Preiswerk-Ringwald, Preiswerk-Sarasin, Sarasin-Iselin und A. Weitnauer bedacht worden, während an die der Obhut des Herrn Dr. Fulda unterstehende Photographien-Sammlung leider nur Herr B. Wasastjerna in Helsingfors gedacht hat, von welchem einige prächtige Bilder aus den Tiroler Alpen eingesandt worden sind. Für das Clublokal stiftete ein ungenannt sein wollendes Mitglied eine den am Bergli verunglückten Führer Alex. Burgener darstellende Holzschnitzerei und Herr W. Marck 2 eingerahmte Photographien der Strahlegghütte. Allen Gebern sei hiermit auf's Beste gedankt!

Hans Stichelberger.

d. Projektions-Comité.

Im vergangenen Jahr hat sich das Projektions-Comité noch mit dem alten Apparat beholfen, der unbequem für alle mitten in der Versammlung steht und hie und da nicht «à la hauteur»

war. Es hofft aber, in nächster Zeit mit etwas besserem vor die Sektion treten zu können.

An 16 Sitzungen wurden die Vorträge mit Projektionen begleitet, teilweise mit sehr zahlreichen Bildern. (Sollte nicht hie und da eine kleinere Auswahl der besseren Platten vorteilhafter gewirkt haben?)

Die Sammlung wurde im Laufe des Jahres um 103 Stück vermehrt, meist Geschenke, die wir hier im Namen der Sektion den Herren Dr. Abt, Dr. W. Bernoulli, Dr. Hediger, Marck, Otto und Stöcklin bestens verdanken. Viele Diapositive wurden ausgeliehen, es würde uns aber freuen, wenn dies noch in grösserem Masstabe geschehen würde.

Von unserm jährlichen Kredit von Fr. 200. — wurden Fr. 97. 10 verausgabt, fast ausschliesslich auf Rechnung des Lichtes im Apparat, neben Ankauf von wenigen Bildern und Trockenplatten und kleineren Reparaturen. Der Rest von Fr. 102. 90 kam an den sog. Objektivfonds, der z. Z. aus Fr. 339. 52 besteht.

Dieser möge bald zum Nutzen und zur Freude unserer Sektion zur Verwendung kommen.

Für das Projektions-Comité:

Charles A. Seltzer.

e. Hüttenbau-Kommission.

Nach dem Grundsatz: zuerst handeln und dann reden, erstattet die schon verflossene Hüttenbau-Kommission hiermit ihren ersten selbständigen und zugleich abschliessenden Bericht. In den früheren Jahren hat jeweilen die allgemeine Jahres-Uebersicht von ihrem Dasein Kenntnis gegeben; im vorigen trat endlich ihr Zweck nach aussen offensichtlicher zutage, sodass sich ein eingehenderes Verweilen bei ihrer Tätigkeit verlohnt. Damit soll nicht gesagt sein, dass diese, was Beratungen anbetrifft, im vergangenen Abschnitt besonders anstrengend gewesen wäre: da war im Gegenteil in den Vorjahren so gut vorgearbeitet

worden, dass die Ausführung der endgültigen Pläne der Strahlegg-hütte unter der Leitung des von der Kommission zu Rate gezogenen Architekten, Herrn W. Marck, rasch und programm-mässig von statten ging. Es sei ihm denn auch an dieser Stelle für seine sachkundige und aufopfernde Mithilfe der beste Dank ausgesprochen. Allein die Ankäufe, Anordnungen und verschiedenen Zwischenfälle erforderten doch manchen Gang und manche Verständigung zu ihrer Erledigung.

Nach der unfreiwilligen Zäsur, die bekannte Gründe ihrer Wirksamkeit auferlegt hatten, nahm die Hüttenbau-Kommission ihre Sitzungen um die Jahreswende mit erneutem Eifer wieder auf. Zunächst wurde die Frage geprüft, ob nach dem Wunsche einiger Mitglieder nicht eine Ersparnis der Baukosten durch bescheidenere Raumverhältnisse erzielt werden könne. Der Gewinn wäre aber in keinem namhaften Verhältnis zur Platzeinbusse gestanden, sodass wir lieber wieder davon absahen. Dann wurden noch verschiedene Verbesserungen am Plan beschlossen und die von Herrn Marck aufgesetzten Werk- und Transportverträge genehmigt. Unter drei endgültigen Eingaben für Uebernahme des Rohbaus wurde das Angebot des Baugeschäftes Preiswerk & Cie., das auch die Weisshornhütte erstellt hatte, angenommen und schon am 23. April stand die Hütte fix und fertig aufgeschlagen in seinem Werkhof zur Besichtigung bereit.

Für das Verbringen der Bauteile von Grindelwald zum Bauplatz hatte die Grindelwaldner Unternehmergruppe, die sich schon früher für diese Arbeit angeboten hatte, eine bedeutend ermässigte Forderung gestellt, nachdem Unterhandlungen auch mit Meiringern und Lauterbrunnern angeknüpft worden waren. Trotzdem die Grindelwaldner schliesslich noch etwas teurer blieben, glaubten wir sie doch berücksichtigen zu müssen und bewilligten ihnen dann auf ihr wiederholtes Drängen auch noch eine Zulage, weil sie klagten, sich verrechnet zu haben. Die Verhältnisse hatten sich sogar zu einer Streikandrohung zugespitzt und bereiteten der Kommission und der Bauleitung nicht geringe Unannehmlichkeiten.

Schliesslich wurde der immerhin nicht leichte Transport ohne Unfall zu einem glücklichen Ende geführt und dabei nichts verloren oder beschädigt als einige Medizingütterli. Nachträglich

hat dann allerdings der Sturm das schöne Büffet auf den Gletscher heruntergeweht und zerschmettert und für seinen Ersatz eine beträchtliche Mehrausgabe verursacht. Auch das Aufrichten ging trotz des abscheulichen Wetters stetig und glücklich von statten, sodass die Eröffnung der Hütte planmässig eingehalten werden konnte.

Unser erster Voranschlag in der Höhe von Fr. 12—13,000 hatte sich nach Erneuerung der Pläne auf höchstens Fr. 16,800 vermehrt. Einige Verbesserungen, wie die Erhöhung und Verstärkung des Dachstuhls, Anstrich und Abtritt, sowie namentlich die höheren Transportkosten bewirkten dann ein weiteres Anschwellen auf Fr. 18,300. Wir waren jedoch in der glücklichen Lage, durch die Freigebigkeit der Clubgenossen in den Stand gesetzt zu sein, auch diese vermehrten Ausgaben voll decken zu können, wie die nachstehende Abrechnung zeigt.

Einnahmen:	Ausgaben:
Hüttenbaufonds Fr. 3,634. 30	Material und Bau:
Beiträge von Mitgliedern „ 6,404. —	Holzwerk Fr. 6,651. 35
Subvention des S. A. C.	Mauerwerk „ 1,600. 70 Fr. 8,252. 05
(= 46 %) „ 8,400. —	Transport „ 6,646. 60
_____	Aufstellen „ 1,699. 85
	Bauleitung und Versch. „ 434. 35
	Ausstattung „ 1,265. 45

	Fr. 18,298. 30*
	Ueberschuss „ 140. —

_____	Fr. 18,438. 30
_____	_____
Fr. 18,438. 30	

*Hievon sind Fr. 760.25 als Garantiesumme erst im Laufe des Jahres 1911 zu zahlen.

C. Egger.

Tourenverzeichnis.

Dr. C. Baatz, Magdeburg: Riffelhorn trav., Unt. Gabelhorn, Festijoch-Unt. Stecknadeljoch - Stecknadelhorn - Nadelhorn - Windjoch, Weissmies, Brévent. — *E. Bachelut:* Mittaghorn-Egginerhorn, Nadelhorn, Portjengrat trav., Kessjenjoch, Alphubeljoch, Schächentaler Windgälle. — *Franz A. Bernoulli:* Piz Lucendro (W. Sk.), Weissmeilen (W. Sk.), Mittaghorn-Egginer trav., Nadelhorn, Portjengrat trav., Egginerpass-Kessjenjoch, Schächentaler Windgälle. — *Walther Bernoulli:* (Nachtrag 1909: Geolog. Exkursionen in den Nordungar.-galizischen Karpathen.) Titlis (W. Sk.), Geolog. Exkursionen Schirattenfluh-Schafmatt, Feuerstein, Giswylerstöcke-Brienzerrothorn, do. Pfänder und Hirschberg. — *Dr. Walter Bernoulli, Chem.:* Titlis (W. Sk.), Galenstock (W. Sk.), Wyttengewasserpas (W. Sk.), Grand Tavé, Combin de Corbassière, Ruinete (V), Pointe d'Otemma (V.), Riffelhorn, Rimpfischhorn, Lyskamm-Signalkuppe, Zumsteinspitze-Grenzgipfel-Dufourspitze trav., Zinalrothorn trav., Col Durand-Mont Durand, Mättelhorn trav., Castor trav.-Pollux trav., Parsenn-Weissfluh (W. Sk.). — *Dr. A. Binz-Müller:* Petite Dent de Veisivi trav., Aig. de la Za trav., Aig. rouges d'Arolla, Hauptgipfel, Pas de Chèvres. — *A. Brüderlin, Riga:* Tödi, Bifertenwand (III. Besteigung)-Scheibenruns, Bocca di Cadlmo, Pusmeda, S. Giacomo, Predelppass. — *Dr. Hans Burckhardt:* Hühnerstock (W. Sk.), Wyttengewasserpas-Rotondopass-Leckihorn trav. (W. Sk.). — *Dr. W. Burckhardt:* Klein Buin-Signalthorn-Eckhorn, Gross Litzner. — *Dr. A. Buxtorf:* Geolog. Exkursionen am Vierwaldstättersee (Tomlishorn-Gemsmätteli-Widderfeld-Gnepfstein-Wängengrat, Dieppen, Hörnli, Rophaien, Hundstock, Saufass, Rosstock, Dübistock, Spielauerstock, Hauptstock etc.) — *Dr. L. Courvoisier:* Weissmies, Monte Rosa Duf. (Nachträge: 1907: Zermatter Breithorn, 1908: Ofenhorn, Bettlihorn, 1909: Marmolata). *F. Dubi-Geysler:* Napf, Beichlen, Sigriswiler Rothorn, Oldenhorn. — *C. Egger:* Hühnerstock (W. Sk.), Wyttengewasserpas-Rotondopass-Leckihorn trav. (W. Sk.), Weissfluh (Sk.), Seewenstock trav., Windgällen Schwarz- und Rothorn, Aig. de Triolet trav., Lauteraarhorn P. 3955, Gwächtenhorn, Piz. Lucendro trav. (W. Sk.), Rottälhorn-Leckipass (W. Sk.), Weissfluh (W. Sk.), Silvrettapass-Fuorela del Confin (W. Sk.). *Prof. F. Egger:* La Margna. — *Louis B. Fiechter:* Berge im Somvix, Oberalppass, Schwarzegghütte. — *Dr. Andr. Fischer:* Roc du Pommier Blanc, Dôme de Chasseforêt trav., Col de la Vanoise, Aig. de Glière, Thermignon-Mont Cenis-Mont Lamet-Roche Michel, Roche-Melon (von N.), Pointe de Charbonel trav., Col du Mont Iseran, Tsanteleina, Col de Fresse-Col de Leisse-Grande Motte-Col de la Vanoise, Grande Casse. — *Dr. C. Forrer:* Strahleggpas, Ewigschneehorn trav. — *Dr. Oskar Frey:* Palanche de la

Crête (Mell de la Niva), Mont de l'Etoile, Pic d'Arzinol, Col de Torrent-Sasseneire-Pas de Lona, Col de Bertol-Tête Blanche-Col d'Hérens. — *Frey-Vogt*: Sulzfluh-Grubenpass, Madrisahorn, Mattlishorn, Glattwang. — *H. Fuchs*: Männtliser, Gross Spannort, Mittaghorn-Egginer, Portjengrat trav. S.-N., Gemshorn, Laquinhorn, Nadelhorn-Ulrichshorn. — *K. Geigy-Hagenbach*: Piz Languard, Diavolezza. — *Paul Gysler*: Piz Lucendro (W. Sk.), Calmot (W. Sk.), Kesselwandjoch (W. Sk.), Fluchtkogel-Kesselwandspitze (W. Sk.), Piz Sol (W. Sk.). — *F. Haeggi*: Urirotstock, Piz Urlaun (S.-Grat), Gliemspforte-Tödi, Beckistock, Claridenstock, Gemsfayrenstock. — *F. Haller*: Piz Mezdi trav. — *C. Heimbach*: Grosse Windgälle, Salbitschyn trav., Matterhorn, Touren im Harz etc. — *Dr. med. Alfr. Hoch*: Gsür trav., Lohner (V.), Wildstrubel-Tschingellochtighorn, Balmhorn, Hohtürli. — *Herm. Hoch*: dasselbe. — *Dr. Marcell von Jankovics, Pressburg*: Aletschhorn (V.), Aig. du Chardonnet trav., Grand Combin trav., Dom (V.), Hochofenwand trav. — *M. Imhof, Brombach*: Cime de l'Est, Aig. du Vent - Les Perrons. — *B. Jucker-Schäfer*: Rohrbachstein, Lange Fluh. — *Dr. O. Knecht*: Piz Lucendro (W. Sk.), Gross Buin (W. Sk.), Weissfluh (W. Sk.), Rinderberg (W. Sk.), Hundsrück (W. Sk.), Kumigalm (W. Sk.), Niederhorn (W. Sk.), Piz Platta, Piz Michel. — *Th. Knittel*: Rophaien, Ruchen Glärnisch, Engelberger Rotstock, Schächentaler Windgälle, Gross Spannort, Sustenhorn. — *R. Krattiger, Zürich*: Piz Lucendro-Leckihorn (W. Sk.), Böser Faulen-Eggstock, Ortstock, Tödi, Brännelstock trav. — *Rud. Kummer*: Piz Nair, Piz Trovat, Piz Albis-Piz Languard, Tierälplistock, Furkahorn, Alpligenlücke. — *Léon Maeder*: Hühnerstock (W. Sk.), Leckihorn (W. Sk.), Schächentaler Windgälle. — *Dr. Paul Mähly*: Strahlegg, Wyttenwasserpass-Leckihorn-Leckipass (W. Sk.), Hühnertälhorn (W. Sk.), Kühbodenhorn (V. W. Sk.), Hohe Gumm-Wylerhorn. — *W. Marck*: Strahlegghütte (3×), Strahlegg-Gr. Lauteraarhorn (bis 4000 m). — *F. Mertes, Saarbrücken*: Bovine-P. 2236-P. 2442-Pointe Ronde, Catogne-Pointe Gerboz-P. 2534-P. 2576-P. 2565-P. 2536-Bonhomme, Saleinzhütte, Fenêtre de Suzanne-de Saleinaz. — *Guido Miescher*: Männlichen (W. Sk.), Weissmeilen - Spitzmeilen - Brodkamm (W. Sk.), Gotthardpass (W. Sk.), Cima da Flex (W. Sk.), Piz d'Err (W. Sk.), Piz dellas Calderas-Cima da Flex-Treterovas (W. Sk.), Piz Piccuogl-P. 3203-Fuorcla d'Agnelli-Julierpass (W. Sk.), Fuorcla Fex-Scerscen, Fuorcla Bellavista-Piz Bernina (bis 3980 m [W. Sk.]), Fuorcla Sella (W. Sk.), Schibegütsch-Schrattenfluh (W. Sk.), Parsenn Weissfluh (W. Sk.), Sellaspitzen (W. Sk.), Alpligenlücke-S.-W. Blaubergstock, Unteres Furkeli-Kleine Windgälle trav.-Schwarzstöckli, Kreuzberge IV und V trav., Oberes Furkeli-Schwarzhorn trav.-Rothorn-Unteres Furkeli, Seewenstock S.-Gipfel (I. Erst.)-Seewenstock N.-Gipfel trav., Flimserstein, Gotthardpass-Piz Lucendro (W. Sk.) Leckihorn-Rottälhorn-Leckipass (W. Sk.), Parsenn Weissfluh (W. Sk.), Silvretta-pass-Fuorcla del Confin (W. Sk.). — *Werner Müller*: 3 Diechterhörner trav.-Triftstöckli trav., Fünffingerstock II N.-Gipfel-III O. u. Mittlere Spitze-Hinter Uratstock, Fünffingerstock II S.-Gipfel, Schwarzberg (Rienzenst.). —

J. Oertli-Straumann: Hohe Gummen-Wylerhorn, Grosslohner-Tschingel-lichtighorn, Bonderkrinden, Grosstrubel, Bonderspitz, Elsighorn, Gsür-Albristhorn-Seewlenhorn-Tierberg-Hahnenmoospass, Strahlegg. — *Dr. E. Orloff, Ilmenau*: Grand Muveran, Weissmiess, Rimpfischhorn. — *Edw. Richter, Jena*: Makedonischer Olymp, Hochglück (Karwendel), Grosser Mörchner, Mörchenscharte, Tristner. — *Dr. Paul Roches*: Wellenkuppe, Hoher Kasten-Saxerlucke, Säntis, Windspillen (W. Sk.), Hornfluh (W. Sk.), Eggli (W. Sk.). — *Rud. Ronus*: Faulhorn, Strahlegghütte. — *Walther Roos, stud. med.*: Wildstrubel, Wissigstock-Engelberger Rotstock, Gross und Klein Spannort. — *Dir. Rosskothén, Jena*: Blümlisalphorn, Rimpfischhorn, Piz Morteratsch. — *L. W. Rütimeyer*: Nadelhorn-Ulrichshorn, Weisshorn, Gross Doldenhorn, Allalinhorn trav. — *Régnauld Sarasin, Paris*: Schien (neuer Weg d. S.-Wand), Giubing, Leckihorn, Piz Trenterovas, Gümels-La Sella-Glüschant-La Mongia, Crast'agizza trav. — *R. Schider*: Piz Lucendro (W. Sk.), Leckihorn (W. Sk.), Hühnerstock (W. Sk.), Diablerets, Sex rouge, Oldenhorn, Wildhorn, Sanetschhorn, Schlauchhorn, Spisshorn (V.), Gstellihorn. — *J. Schmidlin*: Col de la Gueula-Six Jeur, Col de Balme, Col de la Gueula-Barberine, Mer de glace. — *Oblt. E. Schmidt, Charlottenburg*: Arnspitze, Westl. Karwendelspitze, Svierespitze-Reissend Lahns Spitze, Gerberkreuz-Westl. Karwendelspitze, Braunsteinspitze, Wörner trav., Oestl. Karwendelspitze, Pitztalerjöchel, Mittelberger Joch-Wildspitze-Brochkogeljoch, Fluchtkogeljoch-Fluchtkogel, Brandenburger Jöchel-Kesselwandjoch, Kl. Ramolkogel trav. — *Justus von Schneider, Freiburg i./Br.*: Stätzerhorn-Piz Danis (W. Sk.), Diechterhörner-Triftstöckli, Steinhaushorn-Kilchlistock. — *L. Schwartz, med. pract.*: Piz Mortél, Fleckistock, Grosse Windgälle. — *Dr. Hermann Schwarzweber, Pforzheim*: Leckipass-Rottälhorn (V.) (Sk.), Wytenwasserpas-P. 2951-Leckipass-Leckihorn (Sk.), Hühnerstock-P. 2886-Wytenwasserpas (Sk.), Leckipass-Rottälhorn (Sk.), Hühnerstock-Cavannapass-Piz Lucendro-Lucendropass (Sk.), Wilde Frau, Schwarzhorn-Wermutfluh-P. 2677-Bundstock, Lägigrat, Dündenhorn, Weisse Frau, Rothornsattel-Blümlisalphorn, Blümlisalpstock trav. (I. Erst. durch das N.-W. Couloir), Jungfrau trav. (Rottal-Bergli). — *Charles A. Seltzer*: Strahlegg, Triftlimmi. — *Ernest Siegfried, Paris*: Aig. à Béranger, Gran Paradiso, Portjengrat. — *Ch. Socin*: Titlis (W. Sk.), Weissmeilen-Spitzmeilen-Rindernhorn (W. Sk.), Piz Lucendro (W. Sk.), Galenstock (W. Sk.), Schneehühnerstock-Zwächten-Bächlistock-Seewenstock, alle trav., Mittagshorn-Egginer, Portjengrat trav., Gemshorn, Laquinhorn-Nadelhorn-Ulrichshorn, Allalinhorn trav., Rimpfischhorn, Lyskamm-Punta Gnifetti, Zumsteinspitze-Dufourspitze trav., Zinal Rothorn trav., Arbenhorn-Obergabelhorn trav., Täschhorn-Dom trav., Grosse Windgälle, Schächentaler Windgälle (V. S.-Wand). — *Godfrey A. Solly, Birkenhead*: Heuberg, Brunnenstock, Fünffingerstock Nr. 4 (W.-Wand u. S.-Grat), Steinlimmiglistock, Triftlimmi, Unterbachhorn, Hohstock trav., Schienhorn, Beichpass, Bietschhorn. — *Paul Spiess, cand. med.*: Männliser trav, Schloss-

berglücke, Gross Spannort, Mittaghorn-Egginer trav., Joderhorn, Portjengrat trav., Laquinhorn, Nadelhorn-Ulrichshorn, Allalinhorn trav., Weisshorn, Lyskamm-Signalkuppe, Zumsteinspitze - Grenzgipfel - Dufourspitze trav., Zinal Rothorn trav., Col Durand-Arbenhorn-Obergabelhorn trav., Täschhorn-Dom trav., Castor-Pollux trav. — *E. Steiger*: Dent de Crolles, Grande Moucherolle, Col de la Boaira, Col de Vars. — *Fritz Steiger*: Pigne d'Arolla, Rousette, Petite Dent de Veisivi trav., Aig. de la Za, Col d'Hérens, Falknis. — *N. Stöcklin*: Petites Dents de Veisivi trav.-Col Zarmine, Aig. de la Za trav.-Col de Bertol, Aig. Rouges d'Arolla (haute cime), Sustenlimmi-Gwächtenhorn. — *Karl Stutz, Kenzingen*: Dom, Hohberghorn-Dürrenhorn, Monte Rosa (Duf.), Weisshorn. — *A. Tschopp*: Fluchtkogel-Kesselwandspitze (Sk.), Portalet trav.-Clocher du Portalet, Aig. du Tour-Aig. Purtscheller, Grand et petit Darrei trav., Grande Fourche, Gross Buin-Eckhorn-Signalthorn-Gletscherkamm (Sk.), Rotfluh-Schneeglocke (Sk.), Gross Litzner, Gross Kärpf. — *R. Vest-Greppin*: Schlappinerjoch, Silvrettagletscher, Gatschiferspitz, Schiahorn. — *Dr. V. Villiger*: Habicht, Pflerscher Pinkel, Hoher Zahn, Becher-Wilder Freiger, Wilder Pfaff-Zuckerhütl, Pitztaler Jöchel, Wildspitze, Kesselwandjoch, Parseierspitze, Hoher Riffler. — *E. Völlmy*: Fleckistock (V.), Sustenhorn trav.-Zwischen Tierbergen, Diechterlimmi, Scheuchzerjoch-Oberaarjoch, Oberaarhorn-Rothornsattel, Finsteraarhorn, Grünhornlücke-Lötschenlücke. — *Aug. Vortisch-Linder*: Lötschenpass, Combin de Corbassière, Cabane de Chanrion, Rogneuse, Col de Louvie-Rosa blanche. — *W. Wenk*: Claridenstock - Spitzäpelistock - Gemsfayren. — *W. A. Willmann*: Piz Lucendro (W. Sk.), Leckihorn (V.), Gemsfayrenstock, Claridenstock, Gross Scheerhorn. — *Hans Wöhr*: Dammastock (W. Sk.), Muttengletscher-Leckihorn (W. Sk.), Rigi, Bauen, Pilatus, Weissenstein, Feldberg, Scheerhorn-Kammilücke, Gr. Scheidegg (W. Sk.).

Uebersicht.

Anzahl der berichtenden Mitglieder (von 359)	72
» sämtlicher Touren	462
(Davon Gipfel 387, überschrittene Depressionen als selbständige Ziele 52, Versuche 23.)	
» der Touren von über 3000 m Höhe	282
» » » 4000 » »	62
» » verschiedenen Gipfel und Depressionen	302
» » » von über 4000 m	27
» » Führertouren	90 (=24%)
» » führerlosen Touren	372
» » Skitouren (im eigentlichen Winter 88)	94
» » neuen Begehungen	2
» » » Gipfel	1

Geographische Verteilung.

	Unter- nehmungen	Versch. Objekte
Dauphiné, cottische und Seealpen	18	18
Montblancgruppe	13	13
Waadtländer Alpen	5	5
Walliser Alpen	122	60
Berner Alpen	73	61
Unterwaldner und Urner Alpen	57	35
Gotthardmassiv	52	17
Glarner Alpen	24	15
Bündner Alpen	61	46
Säntisgruppe	3	3
Ostalpen	33	28
Griechenland	1	1
	<u>462</u>	<u>302</u>

Der schlechte Sommer hat im allgemeinen, besonders aber auf die zweite Uebersicht abgefärbt: die Montblancgruppe weist äusserst geringen, das klimatisch begünstigte Wallis den stärksten Besuch auf. Seine Viertausender sind in seltener Vollzähligkeit vertreten. Auffallen möchte vielleicht, dass die Skitouren zurückgegangen sein sollen: das wird aber eher seinen Grund darin haben, dass bekannte Namen (Senn, Rögner u. a.) dieses Jahr unter den Berichterstattern fehlen. Den grössten Besuch haben Leckihorn (11), Lucendro (10) und von den Viertausendern das Nadelhorn (7) zu verzeichnen.

Gegenüber ähnlichen Statistiken möchte ich einmal betonen, dass ich grundsätzlich Passübergänge nicht zähle, wenn sie nur auf dem Weg zu einem Gipfel betreten werden und nicht selbständige Ziele bilden, also z. B. Col Durand-Mont Durand, Leckipass-Leckihorn. In den meisten andern Veröffentlichungen wird das nicht so gehalten, um möglichst grosse Zahlen zu bekommen, was ich aber nicht für richtig erachte. Im übrigen sind wieder nur die Sommertouren von 2500 m und die Wintertouren (1. November bis 31. März) von 2000 m an gezählt, geringere Höhen nur, wenn sie besonderes Interesse bieten.

C. Egger.

Rechnungsabschluss

Einnahmen.

Saldo voriger Rechnung				Fr. 4650. 10
Jahresbeiträge für die Sektionskasse, 360 Mitglieder à Fr. 10. —			"	3600. —
Eintrittsgelder " " 16 " " 10. —			"	160. —
Jahresbeiträge " Centrkasse 358 " " 5. —			"	1790. —
Eintrittsgelder " " 16 " " 5. —			"	80. —
Auslandporti Alpina, für 90 Mitglieder à Fr. 1. —			"	90. —
Verkaufte Clubzeichen, 8 Stück à 80 Cts.			"	6. 40
Zinsen			"	262. 10

Fr. 10638. 60

per 31. Dezember 1910.

Ausgaben.

Lokalmiete	Fr.	750. —
Bibliothek	„	470. 80
Projektionen	„	200. —
Inserate	„	101. 45
Schwarzegg- und Strahlegghütte	„	189. 65
Weisshornhütte	„	126. 15
Beitrag an die Gemeinnützige Gesellschaft Thierstein	„	20. —
„ an die Vereinigung für Heimatschutz	„	10. —
Schloss Thierstein	„	150. —
Einweihung der Strahlegghütte	„	265. 80
Zusammenkunft der Mittelschweizer. Sektionen	„	386. 20
Jahresbericht	„	402. 80
Drucksachen, Porti, Einzug der Jahresbeiträge etc.	„	254. 95
Exkursionen	„	72. —
Zahlungen an die Centralkasse	„	1966. 40
Mitgliederbeitrag an den C. A. F.	„	20. —
Jahrbuch, Band 45, Geschenk an die Universitätsbibliothek	„	5. —
Saldo auf neue Rechnung	„	5247. 40
		<hr/>
	Fr.	10638. 60

Bibliothek-Rechnung.

Saldo voriger Rechnung (wovon Fr. 539. 70 Katalogreserve)	Fr. 1407. 70
Zinsen	„ 55. 80
Vortrag auf Rechnung 1911 (wovon 560. 80 Katalogreserve)	<u>Fr. 1463. 50</u>

Strahlegghütte-Baufonds.

Saldo voriger Rechnung (Übertrag ab Schwarzegghütte Baufonds)	Fr. 3505. 10
Zinsen	„ 129. 20
	<u>Fr. 3634. 30</u>
Ausgaben an die Baukosten „	2734. 05
Vortrag auf Rechnung 1911	<u>Fr. 900. 25</u>

Hütten-Reparaturfonds.

Saldo voriger Rechnung (Übertrag ab Weisshorn- u. Schwarzegghüttenfonds)	Fr. 758. 70
Zinsen	„ 30. 30
Vortrag auf Rechnung 1911	<u>Fr. 789. —</u>

Jubiläums-Fonds S. A. C. 1913.

Saldo voriger Rechnung	Fr. 619. 60
Zinsen	„ 23. 20
Vortrag auf Rechnung 1911	<u>Fr. 642. 80</u>

Vermögensstatus.

3 Obligationen 3 1/2% Stadt Zürich 1894 à Fr. 1000. —	Fr. 3000. —
In Konto-Korrent und in bar	„ 5247. 40
Vermögen am 31. Dezember 1910	<u>Fr. 8247. 40</u>
„ „ 31. „ 1909	„ 7650. 10
Vermögenszunahme	<u>Fr. 597. 30</u>

Rekapitulation.

Vermögen am 31. Dezember 1910	Fr. 8247. 40
Bibliothek-Fonds (inkl. Katalogreserve)	„ 1463. 50
Strahlegghütte-Baufonds	„ 900. 25
Hütten-Reparaturfonds	„ 789. —
Jubiläumsfonds des S. A. C. 1913	„ 642. 80
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1910	Fr. 12042. 95
„ „ 31. „ 1909	„ 13941. 20
Abnahme	Fr. 1898. 25

BASEL, 8. Januar 1911.

N. Stöcklin - Müller, Seckelmeister.

Eingesehen und richtig befunden von den Rechnungs-Revisoren:

Jean Robert.

Rudolf Ronus.

Ehrenmitglieder.

Herr J. Stehelin-Koch, Basel.

» Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim.

» R. Preiswerck-Ringwald, Basel.

Vorstand pro 1910.

Dr. Alfred Raillard, Obmann.

Ferd. Wortmann, Statthalter.

Fritz Otto, Schreiber.

N. Stöcklin-Müller, Seckelmeister.

Hans Stickelberger, Bibliothekar.

Charles A. Seltzer, Beisitzer.

Carl Egger. »

Subcomités.

a. *Comité zur Aufnahme neuer Mitglieder*: Ferd. Wortmann, Vorsitzender; Dr. A. Fischer; E. Steiger.

Suppleanten: Ch. Seltzer; F. Otto; W. Schabelitz.

b. *Exkursions-Comité*: Dr. Oskar Knecht, Vorsitzender; O. Mähly; Dr. P. Mähly; Dr. Oswald Fleiner; Wilhelm Rüttimeyer; Alfred Weiss; Ferd. Wortmann.

c. *Thierstein-Comité*: R. Preiswerck-Ringwald, Vorsitzender; G. Burckhardt-von Speyr; J. Mende; Nötzlin-Werthemann; A. Refardt; E. Reiter; F. Vischer-Bachofen.

d. *Bibliothek-Comité*: H. Stickelberger, Vorsitzender; Paul Gysler; H. Lichtenhahn; E. Steiger; Aug. Weitnauer; F. Wortmann.

e. *Projektions-Comité*: Charles Seltzer, Vorsitzender; Carl Egger; Dr. H. Fulda; Dr. Oskar Knecht; Gustav Müller; Dr. C. Oswald; Paul Spiess.

Verwalter der Gesteinssammlung: E. Steiger.

Verwalter der Photographiensammlung: Dr. H. Fulda.

Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1910.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr. Gerichtspräsident,	Basel, Rosengartenweg 1.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	" Leonhardsgraben 47.
1892	Alioth-Ronus, Achille, Kaufmann,	" Sevogelstr. 76.
1910	Baatz, Carl, Dr. med.,	Magdeburg, Molktestr. 10.
1909	Bachelut, Emile, Gustave, Bankbeamter,	Basel, Klybeckstrasse 71.
1908	Ballié, Adolf jun., Prokurist,	" Freiestrasse 29.
1908	Bamberger, Heinrich, Dr., Chemiker	" St. Johanning 52.
1897	Bauer-von Schmid, Ernst, Direktor,	" Elisabethenst. 45.
1908	Baur, Walter, Leutnant, Adjutant im Fussartillerie-Regiment 13, Fischerhalde, Nachtigalsches Haus	Alt-Breisach i./Br.
1910	Belcher, H. W.,	London S. W., Drayton Gardens.
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med.	Basel, Petersgraben 20.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	" Grenzacherstr. 92.
1902	Bernoulli, Hans D., Kaufmann,	P. O. Box 1096, Alexandrie (Egypte).
1867	Bernoulli-Sartorius, W., Dr. Arzt,	Basel, Maiengasse 57.
1903	Bernoulli, Walter, Dr. phil., Chemiker,	" Burgunderstrasse. 7.
1909	Bernoulli, Walter, Geologe,	" Steinengraben 77.
1901	Bertolf, Albert Partikular,	" Oberer Rheinweg 87.
1906	Bieder-Niethammer, Ernst, Gerichtskassier,	" Bachlettenstrasse 64.
1894	Binz, Aug., Dr., Reallehrer,	" Gundeldingerstr. 175.
1907	Bohny, Paul Dr., Chemiker	" Riehenthorstr. 31.
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	" Lothringerstr. 31.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	" Gundeldingerstr. 177.
1906	Broome, Ed. A.	Stourport, England, Areley Court.
1907	Brüderlin, Adolf, stud. ing.	Basel, Thiersteinallee 25.
1899	Burekhardt-Burekhardt, Aug., Dr.	" Albanvorstadt 94.
1887	Burekhardt-Burekhardt, Hans, Kaufmann,	" Leonhardsgraben 38.
1866	Burekhardt, Emil, Dr. jur.	Arlesheim (Baselland).
1893	Burekhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	Basel, Sevogelstr. 79.
1904	Burekhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	" Kaufhausgasse 7.
1877	Burekhardt-Heussler Aug., Fabrikant,	" St. Albanvorstadt 96.

Eintritts- jahr.		
1902	Burekhardt-Passavant, H. R., Dr. Notar,	Basel, St. Albananlage 72.
1884	Burekhardt-Rüsch, Ad.	" Malzgasse 21.
1876	Burekhardt-Siber, Felix, Kaufmann,	" Münchensteinerstr. 47.
1877	Burekhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	" Kapellenstr. 29.
1899	Burekhardt-Vicarino, Hans, Dr. med.,	" Herberggasse 7.
1908	Burekhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.,	" Wartenbergstr. 15.
1893	Burekhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	" Gellertstr. 10.
1905	Buxtorf-Burekhardt, A., Dr. phil., Geolog,	" Grenzacherstr. 94.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	" Dornacherstr. 24.
1898	Chabloz, Ed., Prokurist der schweiz. Kreditanstalt Zürich,	
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann,	Basel, Schönbeinstr. 40.
1908	Collins, George L.,	Rochdale (England), West Hill.
1894	Corning, H. K., Dr. Prof.,	Basel, Bundesstr. 17.
1908	Cornu, Erneste, Beamter der S. B. B.,	" Holbeinstrasse 64.
1896	Courvoisier, Leo, Dr. phil.	" Holbeinstr. 93.
1902	Davidson, Edward Sir, KCMG.	
	CB.KC., London S.W. 12 Lower Sloane Street.	
1906	Debus, Hermann, Dr., Arzt	Brombach, Wiesental.
1882	De la Harpe, Charles, Chemiker,	Basel, Sonnenweg 13.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	" Laufenstr. 5.
1907	Doebeli, Friedrich, Postbeamter,	" Mülhauserstrasse 164.
1904	Dörflinger, Karl, Kaufmann,	" Burgfelderstrasse 14.
1901	Dubi, Fried., Kaufmann,	" Mittlererstrasse 127.
1896	Dubi, Rud., Buchdruckereibesitzer,	" Thiersteinallee 9.
1900	Duhamel, Jos., Dr. Arzt,	Colmar, Hohnackstrasse 5.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1902	Eckenstein, Ed., Sohn, Kaufmann,	" Dornacherstr. 7.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	" Bundesstrasse 3.
1894	Egger, Karl, Kaufmann,	" Steinentorberg 18.
1901	Egli-Eckenstein, E., Kaufmann,	" Holbeinstr. 85.
1905	Enderlen, E., Prof. Dr. med.	Würzburg, Pleicherglaxisstr. 9 III.
1910	Engelhard, Karl, Dr., Chemiker,	Rheinfelden, Salmenbräu
1908	Engeli, Jakob, Telephonbeamter,	Basel, Birkenstrasse 34.
1881	Engelmann, Th., Dr. Apotheker,	" Unt. Rheing. 5.
1910	Esser-Preiswerk, E., Konstrukteur,	" Feldbergstrasse 87.
1908	Faist, Georges, Kaufmann	Lyon, quai Fulchiron 24.
1896	Fankhauser, Emil, Dr.,	Basel, Holbeinstrasse 9.
1901	Faulmüller, Ernst, Kaufmann,	Augsburg, St. Annastr.
1904	Feer-Sulzer, Emil, Professor, Dr. med.,	Heidelberg, Weberstr. 15.
1903	Fiechter, Louis, Techniker,	Basel, Dornacherstr. 20.
1909	Finck, Karl, Kaufmann	" Steinvostadt 81.

Eintritts-
jahr.

- 1893 Finsler, G., Dr., Gymnasiallehrer, Basel Sonnenweg 16.
 1896 Fischer, Andr., Dr., Gymnasiallehrer, „ Thiersteinallee 87.
 1885 Forrer, Carl, Dr. „ Steintorstr. 10.
 1907 Frey, André, Kaufmann, Gebweiler.
 1901 Frey, Gaston, Kaufmann, Mülhausen (Els.) Eisenbahnstr. 13.
 1901 Frey, K., Dr., Rechtsanwalt, Basel, Aeschenvorstadt 2.
 1902 Frey, Oskar, Dr., Lehrer, „ Gotthelfstrasse 32.
 1906 Frey-Vogt, E., Direktor, „ Albanring 168.
 1908 Fuchs, Henri, stud. med., „ Rudolfstrasse 24.
 1892 Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker, „ Unt. Rheinweg 114.
 1903 Gally-von Mechel, Louis, Kaufmann, „ Byfangweg 49.
 1908 Gausser, Rudolf, Kaufmann, Milano, via principe Umberto 4.
 1895 Geering, Heinrich, Kaufmann, Basel, Byfangweg 18.
 1876 Geigy, Alfred, Dr. phil., „ Leonhardsgraben 48.
 1897 Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann, „ Hardstr. 52
 1900 Geldner Max, Kaufmann, „ Albangraben 4.
 1864 Georg-Neukirch, H., Buchhändler, „ Freiestrasse 10.
 1879 Gessler-Herzog, Carl, Kaufmann, „ Leimenstr. 45.
 1903 Gilson, R. Cary, Birmingham, King Edward School.
 1909 Glenck, Carl, Dr., Advokat Basel, Bäumleingasse 7.
 1864 Goppelsröder-La Roche, C. F., Dr. Prof. „ Leimenstr. 51.
 1896 Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker, „ Riehenstr. 65.
 1904 Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt, „ Socinstrasse 1.
 1904 Grossmann, Oscar, Kaufmann, Lörrach (Wiesental).
 1900 Gutzwiller, H., Dr. Zahnarzt, Basel, Austrasse 14.
 1908 Gysler, Paul, Lehrer, „ Militärstrasse 8.
 1910 Habs, Rudolf, Prof. Dr. med., Magdeburg, Dreiengelstr. 19.
 1906 Hadrian Paul, Ingenieur, Cöln-Nippes, Niehlerstr. 82.
 1868 Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat, Frankfurt a. M., Brönnerstr. 20.
 1903 Haefliger-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker, Basel, St. Johannvorstadt 56.
 1910 Haeggi-Rusterholz, F., Kaufmann, „ Falkensteinerstr. 8.
 1901 Haegler-Passavant, Karl, Dr. Prof., „ Petersgraben.
 1904 Hagenbach, Aug., Prof., Dr. phil. „ Missionsstrasse 18.
 1874 Hagenbach-Bischoff, Ed., Dr. Prof., „ Missionsstr. 20.
 1891 Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker, „ Missionsstr. 20.
 1905 Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker, Hoechst a. M., Jahnstr. 10.
 1907 Haller, Friedrich, Postbeamter, Basel, Mühlenberg 20
 1908 Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann, „ Gundeldingerstr. 91 I.
 1906 Hatt, Daniel, stud., Zürich V, Siriusstrasse 10.
 1897 Haupt, Carl, Kaufmann, Crefeld.
 1908 Hay, Fréd. C., stud. med., Basel, Angensteinerstr. 32.

Eintritts-
jahr.

- 1906 Hediger, Stephan, Dr., Chemiker, Paris, rue Henry Martin 21.
 1902 Heilbronner, Jul., Dr. Rechtsanwalt, München, Lindwurmstr. 13 I.
 1900 Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr., Basel, Gemsberg 2.
 1908 Helbling, Robert, Dr., Ingenieur Rapperswil (St. Gallen).
 1909 Heller, Julius, cand. med., Basel, Davidsgasse 15.
 1893 Henrici-Veillard, Carl, Bankdirektor, „ Austrasse 25.
 1909 Hindermann, Eduard, Reallehrer „ Schützengraben 7.
 1905 His, Ed., Dr. jur., „ Engelgasse 83.
 1910 Hoch, Alfred, Dr. med., „ Rheinfelderstr. 44.
 1910 Hoch, Hermann, Kaufmann „ Rheinfelderstr. 44.
 1910 Hofstetter, August, Schreinermeister, „ Malzgasse 7.
 1897 Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor, „ Klybeckstr. 20.
 1903 Hollenweger-Mariano, H., Chemiker, „ Schanzenstr. 20.
 1905 Horsch, Peter Hans, Dr. med., „ Rennweg 78.
 1909 Hoskier, Charles Herman, Banquier, South Orange (New Jersey) U. S. A.
 1909 Hoskier, Walter Harald, stud., „ „ „
 1897 Huber-Petzold, Hans, Dr. phil., Basel Angensteinerstr. 30.
 1909 Hunn, Adolf, Prokurist, „ Dufourstrasse 50.
 1904 Imhoff, Max, Chemiker, Paterson N. J. U. St. A. Clark Street 27.
 1910 Imhoof, Max, Kaufmann, Brombach (Wiesenthal)
 1884 Jaeggi, Ad., Schweiz. Konsul, Bordeaux, Rue Turenne 42.
 1907 Jankovics, Marcell von, Dr. Pressburg, Andrassystr. 4 I.
 1908 Jucker, Benedikt, Kaufmann, Basel, Missionsstrasse 62.
 1900 Jucker-Reutter, H., Kaufmann, „ Rebgasse 28.
 1886 Jucker-Schaefer, B., Fabrikant, „ Missionsstr. 62.
 1907 Karli, W., Kaufmann, „ Bachlettenstr. 47.
 1901 Keller, Fritz, Kaufmann, „ Heuberg 6.
 1908 Kiefer, Hans, Fabrikant, Stein a./Rhein.
 1909 Killy, Werner, Architekt, Schlettstadt i. E., Kaiserplatz.
 1902 Kingdon, H. F., Maybury Wood, Woking Surrey (England).
 1906 Kirchhofer, Karl, Kaufmann, Basel, Grenzacherstrasse 69.
 1907 Knapp, Paul Dr., Augenarzt, „ Klingentalgraben 31.
 1906 Knecht, Oskar, Dr., Chemiker, „ Kohlenberg 13.
 1909 Knittel, Theodor, Grh. Bad. Reg.-Baumeister, „ Rötlerstr. 2.
 1892 Koechlin-Hoffmann, Alb., Banquier, „ Gellertstr. 19
 1896 Koechlin-Iselin, C., Oberst, „ Engelgasse 51
 1892 Koechlin, Paul, Dr. Apotheker, „ Elisabethenstr. 18.
 1897 Koenigsberger, Joh., Dr., Prof., math.-physik. Institut
 Freiburg i. B., Hebelstr. 33.
 1907 Kost, Karl, Kaufmann, Basel, Freiestr. 51.
 1902 Krantz, J. B., Ingenieur, Haag (Holland).

Eintritts-
jahr.

- | | | |
|------|---|--|
| 1907 | Krattiger, R., Kaufmann, | Zürich II, Seestrasse 54. |
| 1906 | Kraushaar, F., Elektrotechniker | Olten, Solothurnerstr. 49. |
| 1908 | Kreiss, Philippe, Kaufmann, | Paris, Avenue Victor Hugo 186. |
| 1905 | Kriegelstein, F., Referendar, | Mülhausen, Ensisherstr. 18. |
| 1893 | Kündig-Köchlin, R., Dr. jur. Notar, | Basel, Sevogelstr. 74. |
| 1885 | Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann, | „ Byfangweg 3. |
| 1905 | Lang-Vonkilch, K., Sekundarlehrer, | „ Spalenterweg 28. |
| 1894 | Lappe-Jahn, Th., Apotheker, | Herrnhut i. S. |
| 1909 | Leemann, H., Dr., Chemiker, | Basel, Mittlerestr. 129. |
| 1906 | Legrand, Adolf, Ingenieur, | „ Eulerstrasse 11. |
| 1896 | Lehmann, Hans, Kaufmann, | Bern, Kasernenstrasse 21 ^b |
| 1909 | Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat, | Basel, Albangraben 1. |
| 1904 | Lichtenhahn, Hans, Buchhändler, | „ Bättwilerstrasse 10. |
| 1908 | Linder, Theophil, Zolldirektor, | „ |
| 1907 | Löffler, C. Wilhelm, stud. med., | „ Steinengraben 8. |
| 1910 | Lohmüller, Wilhelm, Hauptmann im Inf.-Regt. 132 | |
| | | Strassburg i. E., Grandidierstrasse 2. |
| 1892 | Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor, | Basel, Wartenbergstr. 28. |
| 1909 | Lotz, Felix, Ingenieur, | „ Leonhardstr. 4. |
| 1908 | Ludwig, Eugen, stud. med., | „ Hirzbodenweg 40. |
| 1889 | Lüders, Joh., Professor, | Aachen, Boxgraben 63. |
| 1875 | Lüscher-Streckeisen, Carl, | Basel, Aeschgraben 13. |
| 1910 | Luib, Felix, Kunstverleger, | Strassburg i. E. Giesshausgasse 18—22. |
| 1907 | Maeder, Léon, Kaufmann, | Basel, Freiestr. 101. |
| 1896 | Maehly, Otto, Kunstmaler, | „ Sevogelstr. 64. |
| 1900 | Maehly, Paul, Dr. Chemiker, | „ Sevogelstr. 64. |
| 1870 | Mantz-Thierry, J., Fabrikant, | Mülhausen (Elsass). |
| 1885 | Mantz-Weiss, Emil, Fabrikant, | „ (Els.) Lamartinstr. 2. |
| 1903 | Marek-Stahl, Wilh., Architekt, | Basel, Allschwilerstr. 57. |
| 1901 | Martin, Rud., Dr. phil., | Salta (Argentinien), Mine Concordia. |
| 1905 | Matt-Andres, Aug., Kaufmann, | Basel, Reinacherstr. 66. |
| 1904 | Maus, Wilhelm, Architekt, | Frankfurt a. M., Klüberstr. 1. |
| 1903 | Measures, A. E., | Birmingham, King Edwards School. |
| 1900 | Menton, Wilh., Müllermeister, | Hausen-Raitbach (Baden). |
| 1906 | Merian, Paul E., Dr. phil., | St. Gallen, Rorschacherstrasse 28. |
| 1905 | Mertes, F., | Saarbrücken, Kaiserstr. 28. |
| 1905 | Mertz, Xaver, Dr. jur. | Basel, Gundeldingerstr. 87. |
| 1908 | Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker, | „ Leonhardstr. 27 I. |
| 1903 | Meuret, Max, Lehramtspraktikant | Freiburg i. Br., Rotlaubstr. 8 III. |
| 1869 | Meyer, Emanuel, | Basel, Gartenstr. 105. |
| 1909 | Mieg-Buser, Emanuel, Kaufmann, | „ Rotbergerstr. 27. |

Eintritts- jahr.		
1886	Mieg, G. Ed., Chemiker	Mülhausen (Els.) Baslervorstadt 43.
1906	Miescher, Fritz, Dr. med.,	Basel, Grellingerstrasse 13.
1907	Miescher, Guido, cand. med.,	„ Feierabendstr. 25.
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Kaufmann,	„ Batterieweg 129.
1908	Moiroud, L., Chemiker,	St. Fons bei Lyon, rue Victor Hugo.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	Basel, Rittergasse 19.
1904	Moser, Albert, Elektrotechniker,	„ Birkenstr. 13.
1905	Moser, Emil, Kaufmann,	„ Gempenstr. 9.
1899	Müller-Bovet, Gust., Kaufmann	„ Utengasse 5.
1904	Müller, Hans, Kaufmann,	Neu-Allschwil bei Basel.
1908	Müller, Wolf Joh., Prof. Dr., Chem.,	Mülhausen i./E., Genovevastr. 16.
1908	Müller-Werner, Rechtspraktikant,	Freiburg i./Br., Dreikönigstr. 7.
1910	Nicholson, Walter,	London E. C., 4 Paper Buildings, Temple.
1908	Niederhauser, Rudolf, Dr.,	Basel, Dornacherstr. 157.
1903	Niethammer, Theod., Dr. Ingenieur,	„ Oberer Heuberg 1.
1889	Noetzlin, Ed., Banquier,	Paris, Boulevard Haussmann 73.
1873	Noetzlin-Werthemann, Rud.,	Basel, Schützengraben 67.
1910	Oertli-Straumann, Joh.,	„ Elisabethenstrasse 29.
1904	von Oppersdorf, K. A. Graf, Dr. jur.,	Alt Waltersdorf (Schlesien).
1906	Ortloff, Ernst, Dr., Amtsrichter,	Ilmenau (Thüringen).
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	Basel, Sevogelstrasse 62.
1903	Otto, Fritz, Fabrikant,	„ Bernoullistr. 22.
1898	Panchaud, Ed., Dr. jur.	Bern, Dappelsweg 17.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	Basel, Gellertstr. 21.
1903	Pickford, William,	London S.W. Queen's House 16, Cheyne Walk.
1880	Preiswerck-Ringwald, R., Fabrikant,	Basel, Albanvorstadt 108.
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 42.
1902	Preiswerk, Heinrich, Dr. phil.,	„ Mittlerestr. 200.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1906	Preiswerk, Richard. stud. med.	„ Spalenthorweg 49.
1889	Preiswerk-Sarasin, Samuel, Pfarrer,	„ Hirzbodenweg 107.
1898	Raillard, Alfred, Dr. Chemiker,	Basel, Grellingerstr. 43.
1908	Ramsbott, Ernst, Gewerbelehrer,	Mülhausen i./E., Altkirchervorstadt 76.
1893	Rauch-Burckhardt, Emil Dr. med.,	Basel, Kohlenberg 27.
1904	Reber, Hans, Dr. med.	Canton, Shameen, China. (pr. deutsche Post via Sibirien.)
1879	Refardt-Bischoff, Arnold,	Basel, Engelgasse 119.
1904	Regenass, Walter, Postbeamter,	Sissach (Baselland).
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	Basel, Grellingerstr. 24.
1904	Renz, Hugo, Dr., Lehrer,	„ Oberwilerstr. 32.
1907	Respinger, Emil, Ingenieur	„ Aeschengraben 10.

Eintritts-
jahr.

- | | | |
|------|---|---|
| 1908 | Richter, Eduard, Techniker, | Jena, Sonnenbergstrasse 3. |
| 1883 | Riggenbach-Burckhardt, A., Dr. Prof., | Basel, Bernoullistr. 20. |
| 1891 | Ritter, Gust., Kaufmann, | Liestal. |
| 1908 | Robert, Jean, Prokurist, | Basel, Rheinsprung 22. |
| 1907 | Roches, Paul, Dr., Lehrer, | „ Bernoullistrasse 22. |
| 1891 | Röchling, Fritz, Dr. jur., Referendar, | Ribbekardt bei Greifenberg
(Pommern). |
| 1887 | Roechling-Graf, Otto, Kaufmann, | Basel, St. Jakobstr. 22. |
| 1903 | Roegner, Otto, Kaufmann, | Neapel, via Roma 256 I |
| 1906 | Rohner-Füllemann, Hans, Kaufmann, | Basel, Fischerweg 11. |
| 1906 | Roller, John, Kaufmann, | Genf, rue St. Jean |
| 1908 | Romang-Gutzwiller, Alfred, Architekt, | Basel, Utengasse 33. |
| 1904 | Ronus, Rud., Kaufmann, | „ Angensteinerstr. 24. |
| 1910 | Roos, Walter, stud. med., | „ Augustinergasse 13. |
| 1908 | Rosenberg, Paul, Buchhändler, | Danzig, Langenmarkt 35. |
| 1906 | Rosskothen, Oskar, Direktor, | Jena, Gas- und Wasserwerk. |
| 1908 | Rütimeyer, Wilhelm, stud. phil., | Basel, Socinstrasse 25. |
| 1879 | Rütimeyer-Lindt, L., Prof., Dr., | „ Socinstrasse 25. |
| 1904 | Rutschmann, G., Sohn, Spenglermeister, | „ Spalenberg 53. |
| 1908 | Ryhiner, Peter, stud. med., | „ Alban Anlagen 14. |
| 1894 | Sänger-Jaecklé, Otto, Kaufmann, | „ Pfeffingerstr. 104. |
| 1907 | Salamon, Wilh., Prof. Dr., geolog. Institut, Universität, Heidelberg, | Kepplerstr. 3. |
| 1906 | Sandreuter, Emanuel, Spenglermeister, | Basel, Pilgerstr. 17. |
| 1894 | Sarasin-Iselin, Alfred, Banquier, | „ Langegasse 80. |
| 1907 | Sarasin, Régnauld, Kunstmaler, | Paris, rue de la Victoire 64. |
| 1892 | Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant, | Basel, Albanvorstadt 17. |
| 1893 | Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann, | „ Socinstrasse. 52. |
| 1910 | Schachenmann-Egger, Hermann, Pfarrer, | „ Leonhardskirchpl. 5. |
| 1905 | Schaeffer, Edwin, Dr. phil., Chemiker, | Strassburg, Buchsweilerstr. 15. |
| 1900 | Schedler-Gonser, A., Dr. Chemiker, | Basel, Mittlerestr. 160. |
| 1889 | Scheller, Alfred, Bergwerkgeneraldirektor, | Berlin-Charlottenburg,
Kurfürstendamm 213. |
| 1895 | Scherrer, P. Dr. Ständerat, Advokat, | Basel, Angensteinerstr. 11. |
| 1903 | Schetty-Eisenlohr, Aug., Färbereibes. | „ Rappoltshof 16. |
| 1909 | Schider, Rudolf, stud. phil., | „ Oberwilerstr. 32. |
| 1893 | Schmidlin-Rath, Jacques, Bankdirektor | „ Feierabendstr. 9. |
| 1909 | Schmidt, Emil, Oberleutnant d. L. | Berlin-Charlottenburg,
Giesebrechtstr. 20. |
| 1889 | Schmidt-Hudtwalcker, C., Dr., Prof. | Basel, Hardstr. 107. |
| 1902 | Schneider, Felix, Dr. phil., | Dornach. |

Eintritts- jahr.		
1908	Schneider, Karl, Dr. med., Kinderarzt,	Basel, Leimenstrasse 72.
1908	von Schneider, Justus, Rechtspraktikant,	Freiburg i. B., Werderstr. 10.
1878	v. Schumacher, C. F., Ingenieur,	Luzern.
1904	Schumacher, Peter, Dr. phil., Chem.	Frankfurt a. M. Grüneburgweg 129.
1899	Schuster, Claud., Advokat	London, W., Palace Garden Terrace 102, Kensington.
1885	Schuster, Felix, Baronet, Sir, Banquier, London S. W., Collingham Road 31, South Kensington.	
1902	Schwabe, Max, Dr. jur.,	Basel, Schwanengasse 2.
1881	Schwartz-Koechlin, O., Kaufmann,	" Engelgasse 65.
1905	Schwartz, Léonard, stud. med.	" Engelgasse 65.
1909	Schwarzweber, Herm., Dr. phil. Lehramtspraktikant,	Pforzheim i. B., Kaiser Wilhelmstr. 20.
1888	Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker,	Basel Immengasse 10.
1895	Senglot-Schetty, Franz, Kaufmann,	" Gerbergasse 4.
1901	Senn, Ernst, Kaufmann,	München, Gabelsbergerstr. 40 ^{III} r.
1893	Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann,	Basel, Oberwilerstr. 65.
1890	Settelen-Hoch, Emil, Kaufmann,	" Feierabendstr. 54.
1885	Settelen-Hug, Victor, Schneidermeister	" Oberwilerstr. 62.
1898	Settelen, Otto, Dr. Zahnarzt,	" Steinenberg 1.
1902	Siebenmann, F., Dr. med., Professor,	" Bernoullistr. 8.
1907	Siegfried, Ernst,	Paris, boulevard St. Germain 226.
1893	Siegmund-Barruschky, L., Dr. Grundbuchverwalter,	Basel, Schützengraben 31.
1905	Socin, Christoph, Dr. med.,	" Kapellenstr. 28.
1908	Solly, Godfrey Allan,	Birkenhead (England), Grosvenor Place 1.
1908	Spiess, Paul, stud. med.,	Basel, Hebelstrasse 26.
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann,	Mülhausen (Els.) Sundgauerstr.
1909	Stahelin, Alphons, Kaufmann,	Basel, Gellertstrasse 40.
1895	Stahelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.,	" Dufourstr. 37.
1881	Stahelin-Gruener, Alfred, Kaufmann,	" Hirzbodenweg 103.
1904	Stahelin-Maeglin, M., Dr. jur.,	" Thiersteinallee
1890	Stahelin-Preiswerk, Paul, Fabrikant,	" Feierabendstr. 34.
1905	Stahelin, Rud., Prof. Dr. med.,	Berlin N. W. 40, Alexander Ufer 6.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	Basel, Steinenring 41.
1908	Stampfli-Wehrle, G., Kaufmann,	" Therwilerstr. 20.
1863	Stehelin-Koch, Jérôme, Kaufmann,	" Klingelbergstr. 23.
1907	Steib, Emanuel, Kaufmann,	" untere Rheingasse 15.
1882	Steiger, Emil, Apotheker,	" Bäumleingasse 4.
1905	Steiger, Fritz, Ingenieur,	" Theodorsgraben 8
1894	Steiner, Arnold, Dr. Fabrikdirektor,	" Socinstr. 81.

Eintritts- jahr.		
1909	Stickelberger, Emanuel, Ingenieur,	Basel, Holbeinstr. 54
1904	Stickelberger, Hans, Ingenieur,	" Leonhardstrasse 34.
1900	Stoeklin-Müller, Niklaus, Kaufm.,	" Rheinfelderstr. 40.
1903	Strasser-Müller, H., Kaufmann,	" Birsigstr. 125.
1909	Straumann, Kurt, Kaufmann,	" Schützengraben 3.
1884	Streckeisen-Burckhardt, Ad., Dr. med.,	" Aeschengraben 11.
1899	Streckeisen, Hans, Architekt,	Frankfurt a. M., Sandberggässchen 15 ¹
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	Basel, Birnmannsgasse 31.
1910	Stückelberger, Theophil, Kaufmann,	" Pilgerstrasse 25.
1908	Stutz, Karl, Gewerbelehrer,	Eppingen, b. Heidelberg.
1865	Sulger, Hans, Partikular,	Basel, Schweizerplatz 2.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	" Rittergasse.
1907	Tauern, O. D., Dr. phil.,	Freiburg i. Br., Bertoldstrasse. 21.
1894	Thommen-Thommen, Rud., Dr. Prof.,	Basel, Angensteinerstr. 21.
1909	Tschopp, Arnold, Reallehrer,	" Leonhardstr. 27.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,	" Austrasse 33.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker,	Ludwigshafen a. Rh.
1878	Vischer-Bachofen, Fr.,	Basel, Rittergasse 19.
1876	Vischer-Bölger, Ad.,	" Aeschengraben 31.
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant,	" Angensteinerstr. 7.
1896	Vischer-Iselin, Dr. Advokat u. Notar,	" Rittergasse 31.
1908	Vischer, Markus Matthäus, chaplain of the Mission to Seamen,	Anvers, Falconplain 25.
1895	Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,	Basel, Rheinsprung 16.
1880	Vischer-Von der Mühl, C., Fabrikant,	" Rheinsprung 16.
1909	Voellmy, Erwin, Lehrer,	" St. Johannring 77.
1903	Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,	" Dufourstr. 35.
1887	Von der Mühl-Christ, Aug.,	" Albananlage 10.
1894	Von der Mühl, Georg,	" Albanvorstadt 36.
1902	Von der Mühl, Karl, Dr. jur.,	" Rittergasse 10.
1906	Vortisch-Linder, August, Gerber,	" Türkheimerstr. 51.
1907	Waechter, J.	" Missionsstr. 39.
1906	Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann,	" Neubadstrasse 49.
1905	Wartner-Horst, Carl, Architekt,	" Hirschgasse 9.
1906	Wasastjerna, Björn, vortragender Rat,	Helsingfors, Finland.
1906	Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt,	Tammerfors, Finland.
1908	Weber-Guth, F., Chemiker,	Mülhausen i./E., Brubacherstr. 20.
1890	Weber-Imhof, Ad., Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 38.
1885	Weidenmann-Jenny, Aug., Ingenieur,	" Friedensgasse 23.
1901	Weiss, Alfred, Kaufmann,	Mülhausen, (Els.) Rixheimerweg 5.
1902	Weisser, Hermann, stud. ing.,	Basel, Clarastrasse 48.

Eintritts- jahr.		
1887	Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,	Basel, Missionsstr. 5.
1910	Wenk, Walter, stud. phil.,	" Angensteinerstr. 23.
1910	Werenfels, Franz E., Kaufmann,	" Solothurnerstrasse 76.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	" Birmannsgasse 8.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,	" Hirzbodenweg 87.
1907	Willmann, Alfred, Kaufmann,	Lörrach
1909	Winter, Carl, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 101.
1908	Wöhr, Hans,	" Klingenbergstr. 39.
1897	Wollaston, Ch. H. R., Banquier,	London S.W., St. Georges Road 63.
1895	Wortmann-Stehle, Ferd., Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 143.
1909	Wortmann, Ferdinand, jun.	" "
1899	Würstlin, Oskar, Kaufmann,	Freiburg i. Br., Erwinstr. 43.
1905	Wyss-Bangerter, Rudolf, Lehrer,	Basel, Wielandplatz 3.
1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	" Missionsstr. 38.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	" Albangraben.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	" Missionsstr. 13.

Im Jahre 1910 sind bis zur Drucklegung gestorben:

Prof. Ed. Hagenbach-Bischoff, Basel.

Neu eingetreten:

Adolf Treu, med. dent.,	Basel, Maiengasse 64.
Hubert Matthey, Lehrer,	" Schanzenstrasse 22.
Alfons Rohner, Postbeamter,	" Holbeinstrasse 7.
J. J. Vischer, stud. ing.,	" Rittergasse 31.
Theophil Baumann, Staatskassier,	" Oberwilerstrasse 76.
Hans Lieb, cand. med.,	" Heinrichsgasse 23.

